



Jahresbericht 2018

Organe des SZZV

Ehrenpräsident

Kaiser Willy, 9473 Gams SG
Michel Andreas, 7302 Landquart GR
(seit 10.03.2018)

Ehrenmitglieder

Arnold Tony, 6465 Unterschächen UR
Baumann Peter, 3818 Grindelwald BE
(seit 10.03.2018)
Casanova Linus, 7149 Vrin GR
Ebnöther Albin, 8846 Willerzell SZ
Freiburghaus Hans, 3757 Schwenden BE
Gmür Beat, 8606 Greifensee ZH
Kellerhals Toni, 4204 Himmelried SO
Läderach Fritz, 3076 Worb BE (seit
10.03.2018)
Liebtrau Peter, 1587 Constantine VD
Maissen Alex, 7130 Ilanz GR
Mani Joh. Ulrich, 7440 Andeer GR
Quartenoud Joe, 1880 Frenières-sur-Bex VD
Schlunegger Pierre, 1072 Forel VD
(seit 10.03.2018)
Siegenthaler Ueli, 3007 Bern BE
Stettler Heinz, 3537 Eggwil BE
von Bergen Heinz, 6083 Hasliberg Hohfluh BE
Zaugg Alfred, 3033 Jegenstorf BE
Zellweger Walter, 9107 Urnäsch AR
(seit 10.03.2018)

Verbandsleitung

Präsident:
Michel Andreas, 7302 Landquart GR
(bis 10.03.2018)
Geissmann Stefan, 7204 Untervaz GR
(seit 10.03.2018)

Adresse

Schweizerischer Ziegenzuchtverband SZZV
Schützenstrasse 10
3052 Zollikofen

Tel: 031 388 61 11 Fax: 031 388 61 12
E-Mail: info@szzv.ch | www.szzv.ch

Vizepräsident:
Läderach Fritz, 3076 Worb BE
(bis 10.03.2018)
Zemp Andrea, 8344 Bärenswil ZH
(seit 14.05.2018)
Geschäftsführerin:
Herren Ursula, 3204 Rüplisried BE

Herdebuch und Administration

(Schützenstrasse 10, 3052 Zollikofen)

Bangerter Erika, Dürig Selina, Herren Ursula,
Klein Regina (bis 30.04.2018), Spuler Diana
(15.05. bis 31.10.2018), Thomann Simon,
Zahnd Silvia

Leitender Ausschuss

Bigler Roland, 3042 Ortschaftswaben BE
(seit 14.05.2018)
Brunner Gérald, 2523 Lignièrès NE
(seit 14.05.2018)
Geissmann Stefan, 7204 Untervaz GR
(seit 14.05.2018)
Hagmann Bruno, 9468 Sax SG
(seit 14.05.2018)
Hodel Thomas, 6247 Schötz LU
Läderach Fritz, 3076 Worb BE
(bis 10.03.2018)
Michel Andreas, 7302 Landquart GR
(bis 10.03.2018)
Schlunegger Pierre, 1072 Forel-Lavaux VD
(bis 10.03.2018)
Zemp Andrea, 8344 Bärenswil ZH
Zufferey Christian, 3983 Bister VS

Vorstand

Amstutz Samuel, 3657 Schwanden BE
Bigler Roland, 3042 Ortschaftswaben BE
(seit 10.03.2018)
Brunner Gérald, 2523 Lignièrès NE
Buchs Patrick, 1656 Im Fang FR
(seit 10.03.2018)
Diethelm Pius, 8862 Schübelbach SZ
Geissmann Stefan, 7204 Untervaz GR
Gerber Jakob, 3618 Süderen BE
Hagmann Bruno, 9468 Sax SG
Hodel Thomas, 6247 Schötz LU
Hollenstein Beni, 9058 Brülisau AI
(seit 10.03.2018)
Keller Andreas, 7127 Sevgein GR
(seit 10.03.2018)
Läderach Fritz, 3076 Worb BE
(bis 10.03.2018)
Michel Andreas, 7302 Landquart GR
(bis 10.03.2018)
Niederberger Paul, 6383 Dallenwil NW
Prestinari Luca, 6822 Arogno TI
Schaub Hansueli, 4814 Bottenwil AG
Schlunegger Pierre, 1072 Forel-Lavaux VD
(bis 10.03.2018)
Zellweger Walter, 9107 Urnäsch AR
(bis 10.03.2018)

Zemp Andrea, 8344 Bärenswil ZH
Zufferey Christian, 3983 Bister VS

Mitglieder der Arbeits- und Projektgruppen

PG Expertenausbildung (Umwandlung
von AG in PG per 14.05.2018)
Präsident: Hodel Thomas
Mitwirkende: Amstutz Samuel, Bigler Roland
(seit 14.05.2018), Diethelm Pius (seit
14.05.2018), Eggel Edwin (bis 14.05.2018),
Hagmann Bruno, Hollenstein Beni (seit
14.05.2018), Niederberger Paul

AG Finanzen (Auflösung per 14.05.2018,
Aufgaben an den Leitenden Ausschuss
übertragen)

Präsident: Schlunegger Pierre
Mitglieder: Brunner Gérald, Hodel Thomas,
Läderach Fritz, Michel Andreas

PG Haltung und Gesundheit (Umwandlung
von AG in PG per 14.05.2018)

Präsidentin: Zemp Andrea
Mitwirkende:
Buchs Patrick (seit 14.05.2018),
Brunner Gérald (bis 14.05.2018),
Dahinden Erwin (bis 14.05.2018),
Keller Andreas (seit 14.05.2018),
Manser Thomas (bis 14.05.2018),
Zellweger Walter (bis 10.03.2018)

AG Gefährdete Rassen

Präsident: Pfister Kurt
Mitglieder: Ammann Philippe,
Geissmann Stefan (bis 14.05.2018),
Hollenstein Beni (seit 14.05.2018),
Marti Ernst (bis 10.06.2018),
Zellweger Walter (bis 10.03.2018),
Zufferey Christian (bis 14.05.2018)

AG Marketing

Präsident: Zufferey Christian
Mitglieder: Buchs Patrick (seit 14.05.2018),
Gerber Jakob,
Rufibach Alexander (bis 10.03.2018),
Schaub Hansueli,
Schlunegger Pierre (bis 10.03.2018),
Zemp Andrea
Beauftragte: Marbach Theresia

AG Zucht

Präsident: Läderach Fritz (bis 10.03.2018),
Hagmann Bruno (seit 14.05.2018)
Mitglieder: Amstutz Samuel,
Bigler Roland (seit 14.05.2018),
Baumann Peter (bis 10.03.2018),
Diethelm Pius, Hagmann Bruno, Hodel
Thomas, Hollenstein Beni (seit 14.05.2018),
Jossen Tony (bis 14.05.2018),
Niederberger Paul (seit 14.05.2018).

Mitarbeitende des SZZV sowie Beauftragte wirken in den Arbeitsgruppen in beratender Funktion mit. Sie verfügen über kein Stimmrecht.

Vertreterin Fachkommission Viehwirtschaft Schweizer Bauernverband
Herren Ursula

Vertreter Gitzipreisverhandlungen Proviande
Geissmann Stefan, Herren Ursula

Vertreterin Kommission Milchprüfung
Herren Ursula

Vertreterin Projektausschuss «Organisation Nutztiergesundheit Schweiz»
Herren Ursula

Vertreterin Arbeitsgruppen «Kleinwiederkäuer- und Neuweltkamelidenzucht» sowie «Schweizer Rassen» im Rahmen der «Strategie Tierzucht BLW 2030»
Herren Ursula

Vertreter «Begleitgruppe TVD Kleine Wiederkäuer»
Geissmann Stefan, Herren Ursula

Vorstandsmitglieder Beratungs- und Gesundheitsdienst für Kleinwiederkäuer
Brunner Gérald, Zemp Andrea

Delegierter Schweizer Bauernverband
Niederberger Paul

Delegierter Swisgenetics
Hodel Thomas

Delegierte Verlagsgenossenschaft Caprovio
Diethelm Pius, Gerber Jakob, Herren Ursula, Schaub Hansueli (Präsident seit 11.04.2018), Schlunegger Pierre (bis 10.03.2018), Zufferey Christian

Messebeirat Suisse Tier
Ursula Herren

Patronatskomitee Suisse Tier
Stefan Geissmann

Revisionsstelle
Loepthien Maeder Treuhand AG, Ittigen

Herdebuch / Herdebuchbestand Tierzuchtverordnung (TZV)
In der TZV sind unter anderem die Anforderungen an die Tierzuchtorganisationen, die Herdebuchführung und die Leistungsprü-



Der Herdebuchbestand nahm weiter zu und betrug am 01.06.2018 28870 Tiere. Le cheptel Herd-book a poursuivi sa progression: au 01.06.2018, il affichait un total de 28'870 animaux. (Photo: H. P. Baumann)

fungen festgehalten. Sie ist auch Grundlage für die Ausrichtung von Bundesgeldern an anerkannte Tierzuchtorganisationen. Die TZV verlangt, dass sich die Züchterinnen und Züchter ausgewiesenermassen zu mindestens 20 Prozent finanziell am Gesamtaufwand der züchterischen Massnahmen ihrer Zuchtorganisation beteiligen. Bei der TZV ist eine Totalrevision im Rahmen der AP22+ vorgesehen. Die Vorbereitungsarbeiten haben im 2018 begonnen. Dazu hat das BLW spezifische Arbeitsgruppen gebildet. Im 2018 beliefen sich die Bundesbeiträge zugunsten der Herdebuchführung sowie Milch- und Aufzuchtleistungsprüfungen des SZZV auf insgesamt CHF 1 459 473.75.

Herdebuchbestände

Im Berichtsjahr nahm der Herdebuchbestand um weitere 1 187 Tiere (+4.3 %) zu. Die Anzahl Herdebuchtiere betrug am offiziellen Stichtag vom 1. Juni 2018 28 870 Tiere (Vorjahr: 27 683). Mit dem Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) konnten gemäss Tierzuchtverordnung für 27 560 Tiere der volle und für 1 310 Tiere der halbe Herdebuchbeitrag abgerechnet werden. Es gelangten die in der Tierzuchtverordnung vermerkten Richtansätze zur Anwendung (CHF 35.00 resp. 17.50).

Seit dem 1. Januar 2017 (Aufnahme Tauernschecken) führt der SZZV das Herdebuch für 11 Ziegenrassen. Den deutlich grössten Herdebuchbestand weisen mit 9 328 Tieren weiterhin die Gämbsfarbigen Gebirgsziegen vor den Saanenziegen mit 6 146 und den Toggenburgerziegen mit 3 412 Tieren auf. Die grösste prozentuale Zunahme war bei den Bündner Strahlenziegen zu verzeichnen. Besonders erfreulich ist die Zunahme bei der stark gefährdeten Rasse Nera Verzasca um

4.8 %. Rückläufige Bestandeszahlen gab es bei den Rassen Anglo Nubian und Walliser Schwarzhalsziege. Bei der Pfauenziege und der Burenziege blieben die Bestände praktisch unverändert.

Mit Abstand am meisten Herdebuchtiere werden mit 7 192 weiterhin im Kanton Bern gehalten. Die nächsthöchsten Bestände weisen die Kantone St. Gallen, Freiburg, Wallis, Graubünden und Luzern auf. Der Anteil an Tieren, welche im Herdebuch des SZZV geführt wird, konnte im Berichtsjahr erneut gesteigert werden und entspricht nun 38.5 %. In einigen Kantonen liegt der Herdebuchanteil nahe bei 50 % oder gar leicht darüber. Der gesamtschweizerische Ziegenbestand (ohne Zwergziegen) beträgt 74 893.

Das Züchterjahr

Wetter

(Quelle: LID «Die Schweizer Landwirtschaft 2018»)

Das Jahr 2018 wird als ausserordentlich trocken, sonnig und heiss in Erinnerung bleiben. Laut MeteoSchweiz war der Frühling 2018 der viertwärmste und der Sommer 2018 der drittwärmste seit Messbeginn im Jahr 1864. Die drei Sommermonate präsentierten sich zudem überaus sonnig, einige Messstationen registrierten bei der Sonnenscheindauer Rekordwerte.

2018 hat es deutlich weniger geregnet als im Durchschnitt der letzten Jahre. Im Sommer fielen schweizweit lediglich 71 Prozent der sonst üblichen Niederschlagsmengen. Besonders gross war das Regendefizit etwa im östlichen Mittelland und entlang des östlichen Alpennordhangs, wo sich die Regensmengen im Juli lediglich auf 20 bis 30 Prozent der Norm beliefen.

TVD und Tierseuchen

- Einführung TVD 01.01.2020

Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 25. April 2018 verschiedene Änderungen von Verordnungen im Bereich Tiergesundheit verabschiedet. Ab 01.01.2020 muss jede Ziege und jedes Schaf obligatorisch einzeln der Tierverkehrsdatenbank gemeldet werden. Sämtliche Geburten, Zu- und Abgänge inkl. Sömmerung usw., Ein- und Ausfuhren sowie der Tod von Tieren müssen der Tierverkehrsdatenbank gemeldet werden, so wie dies heute bereits bei Rindern der Fall ist. Herdebuchzüchter können die Meldungen weiterhin via CapraNet abwickeln. Dazu wird der SZZV durch Qualitas eine Schnittstelle zur TVD programmieren lassen. Die Ziegen müssen ab 01.01.2020 mit zwei Ohrmarken gekennzeichnet werden, optional kann eine davon mit einem Mikrochip ausgerüstet sein. Der SZZV setzte sich rund um die Einführung der TVD engagiert für die Anliegen der Ziegenzüchter ein und forderte u. a. zusammen mit weiteren Ziegen- und Schafzuchtorganisationen (ohne SZV) nochmals eine Erhöhung des sog. Entsorgungsbetrages, um ein wirkungsvolles Anreizsystem zu schaffen. Zu den weiteren Forderungen des SZZV gehören: Senkung der Gebühren bei fehlender Meldung, längere Übergangsfristen bei Meldungen und Doppelmarkierungen, keine Doppelmarkierung für Mastgitzli, Option Fesselband für Milchziegen, Verzicht auf Nachmarkierung oder kostenlose Ohrmarken für bestehende Tierbestände am 01.01.2020, keine Ummarkierung der bestehenden Tierbestände usw.

- Organisation Nutztiergesundheit Schweiz
Am 11. Juni 2018 hat ein Gremium mit Spitzenvertretern aus der Schweizer Landwirtschaft und der Veterinärmedizin beschlossen, eine Studie zur Prüfung des Mehrwerts und allfälliger Lösungsvarianten einer «Public Private Partnership (PPP) Organisation Nutztiergesundheit Schweiz» in Auftrag zu geben. Der Studienausschuss und die befragten Stakeholder schreiben einer möglichen PPP Organisation primär unterstützende und koordinative Funktionen zu. Die Begeisterung für eine PPP Organisation ist aktuell (noch) klein, ebenso die Bereitschaft zur Mitfinanzierung.

- CAE

(Quelle: Medienmitteilung BLV 13.12.2018)
Die Schweizer Ziegenpopulation ist frei vom Caprinen Arthritis Enzephalitis-Virus (CAE). Dies zeigen die Resultate einer mehrjährigen Stichprobenuntersuchung. In keiner der über 2 400 untersuchten Ziegenhaltungen in der

Schweiz wurde das Virus festgestellt. Damit ist die Seuche in der Schweiz nach über 30 Jahren Bekämpfung offiziell ausgerottet. Die Ausrottung ist ein grosser Erfolg. Zu verdanken ist dieser dem unermüdlichen Einsatz und der grossen Arbeit aller Beteiligten. Nicht wenige Ziegenhalter mussten bei der Ausrottung schmerzhaft Einschnitte verkraften und viele Ziegen schlachten. Mit der Ausrottung der Seuche wird gleichzeitig auch die aktive Überwachung eingestellt.

- Pseudotuberkulose

Die ansteckende Abszesskrankheit führt zu wirtschaftlichen Schäden in der Ziegenherde. Die Übertragung geschieht v.a. über Eiter aus aufgegangenen Abszessen, aber auch über Milch (Kolostrum), Kot und Urin. Jeder Ziegenhalter ist dazu angehalten, die nötigen Vorsichtsmassnahmen zu treffen, um Übertragungen auf andere Tiere möglichst zu vermeiden. Die Pseudotuberkulose-Programme des Beratungs- und Gesundheitsdienstes für Kleinwiederkäuer (BGK) ermöglichen dem Tierhalter eine erfolgreiche Bekämpfung (Pseudotuberkulose-Sanierungsprogramm) bzw. Vorbeugung (Pseudotuberkulose-Bekämpfungsprogramm) der Krankheit.

- Traberkrankheit (Scrapie)

Im Zusammenhang mit den EU-Restriktionen betr. Traberkrankheit (Scrapie) ist der Handel

von Schweizer Ziegen mit dem benachbarten Ausland zum grossen Bedauern aller beteiligten Züchterinnen und Züchtern sowie Zuchtverbänden über viele Jahre zum Erliegen gekommen. Inzwischen sieht die EU eine Sonderregelung für das Verbringen von «bedrohten Landrassen» vor. Die Schweizer Ziegenrassen erfüllen dieses Kriterium. Der Export von Schweizer Rassen in EU-Länder ist deshalb seit Frühjahr 2018 wieder möglich. Dazu ist erforderlich, dass der amtliche Tierarzt im TRACES-Zeugnis die Option «bedrohte Landrasse» bestätigt, die Tiere aus einem Herdebuchbetrieb stammen und die zuständige Behörde des Bestimmungslandes der Einfuhr vorher zustimmt.

Ziegenmilch und Ziegenmilchprodukte

Die Ziegenmilchproduktion ist seit dem Jahr 2000 um einen Drittel auf gut 22 000 Tonnen pro Jahr gestiegen. Die Anzahl gemolkener Ziegen ist im Gegensatz zu den Milchkühen in den letzten Jahren tendenziell gewachsen und liegt bei 35 732 Ziegen (2017). Auch der Anteil an Landwirtschaftsbetrieben, welche Ziegen halten, ist zunehmend (6 364 im 2017). Neugier auf innovative Produkte sowie Natürlichkeit und handwerkliche Produktion gehören zu den wichtigsten Gründen für das Interesse der Konsumentinnen und Konsumenten an den Ziegenmilchprodukten. Ziegenmilch ist ein hochwertiges, ernäh-



Für die Ausbildung der Expertenwärter in Zollikofen kamen über 100 Tiere der 11 Herdebuchrassen des SZZV zum Einsatz. Plus de 100 animaux des 11 races Herd-book de la FSEC ont été utilisés pour la formation des candidats experts, à Zollikofen. (Photo: S. Zahnd)

Tabelle 1: Herdebuchbestand per 1. Juni 2018

Tableau 1: Cheptels inscrits au Herd-book au 1^{er} juin 2018

Rasse Race	Saanen Gessenay		Appenzeller Appenzell		Toggenburger Toggenbourg		Gämsfarbige Alpine chamoisée		Bündner Strahlen Grisonne à raies		Nera Verzasca	
	M	F	M	F	M	F	M	F	M	F	M	F
AG	4	64	1	3	2	42	9	114	5	34		
AI			21	321		8						
AR			26	265								
BE	140	2824	5	42	18	218	146	2404	33	460	11	58
BL		15				8	4	46		2		
BS												
FR	19	222	3	16	19	219	50	1376	8	45	1	3
GE					2	36	1	25				
GL	1	1	4	9	1	44	4	64		27		
GR	4	57	1		5	70	26	512	62	896	9	17
JU	39	864			2	30	6	124	2	22	1	5
LU	30	477		4	17	364	21	548	17	187	2	8
NE	3	8					2	6	123	1	9	2
NW	2	33			10	255	4	119	1	19		
OW	9	91			5	73	9	109	7	35		
SG	15	227	35	405	52	854	44	942	48	482	9	45
SH											1	11
SO	10	284				4	6	76	5	73		
SZ	5	84	7	58	43	670	11	152	8	48	1	11
TG	6	15	1	13	1	19	13	191	1	23		
TI	16	339			2	58	9	232	8	110	38	506
UR	9	72			6	171	8	160			3	38
VD	1	20		3		6	46	1104	2	21		
VS		5			2	18	16	361	4	37	3	11
ZH	13	118	3	17	5	51	8	99	6	86	4	10
Total	326	5820	107	1156	192	3220	447	8881	218	2616	85	729
Total M + F		6146		1263		3412		9328		2834		814

rungsphysiologisch wertvolles Lebensmittel. Die Ziegenmilchproduktion ist als aufstrebender Nischenmarkt in den Medien stark präsent.

Der weitaus grösste Teil der Ziegenmilch wird verkäst. Die offiziell erfassten Mengen von Ziegenkäse haben sich seit 2000 mehr als verdoppelt. Im Jahr 2017 betrug die Menge an reinem Ziegenkäse 1 050 Tonnen. Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Berichtes

liegen die Zahlen für das Jahr 2018 noch nicht vor. Aufgrund der Produktion bis Ende Oktober 2018 (991 Tonnen) zeichnet sich eine noch weiter steigende Tendenz ab.

Politisches Umfeld

(Quelle: LID «Die Schweizer Landwirtschaft 2018)

- Stellungnahmen und Fachgremien
Der SZZV äusserte sich zu diversen Publikationen und reichte mehrere Stellungnahmen im Rahmen von politischen Vernehmlassungsverfahren ein. Er wirkte in verschiedenen Fachgremien mit, wie «Fachkommission Viehwirtschaft», «Kommission Milchprüfung», «Begleitgruppe TVD Kleine Wiederkäuer», Arbeitsgruppen «Kleinwieder-

käuer- und Neuweltkamelidenzucht» sowie «Schweizer Rassen» im Rahmen der Strategie Tierzucht BLW 2030 usw.

- Bericht Strategie Tierzucht BLW 2030
Die Land- und Ernährungswirtschaft mit ihren vor- und nachgelagerten Sektoren ist in stetem Wandel begriffen, was das BLW veranlasst hat, die strategische Ausrichtung des staatlichen Handels im Bereich der Tierzucht zu überarbeiten. Am 28. Mai 2018 veröffentlichte der Bund den Bericht «Strategie Tierzucht 2030», dieser dient als Grundlage für die Weiterentwicklung der Tierzuchtgesetzgebung, insbesondere auf Stufe Landwirtschaftsgesetz und Tierzuchtverordnung, im Rahmen der Agrarpolitik 2022 (AP 22+). Eigenschaften wie die Tier-

Besuchen Sie / Visitez

www.schweizer-gitzi.ch
www.cabri-suisse.ch
www.capretto-svizzero.ch

Walliser SH Col noir du Valais		Pfauen Paon		Anglo Nubian Anglo-nubienne		Buren Boer		Tauernschecken Pie du Tauern		Total	Total M	Total F
M	F	M	F	M	F	M	F	M	F			
1	3	7	71			15	103	2	6	486	46	440
						1	8			359	22	337
	1									292	26	266
3	76	21	205	7	33	52	404	2	30	7 192	438	6 754
1	8	1	3			9	17			114	15	99
										-	-	-
	8		11			9	42		10	2 061	109	1 952
		1								65	4	61
1	12	1	5	2	6	6	59			247	20	227
		16	190	1	1	7	84			1 958	131	1 827
1	31	3	13			1	13			1 157	55	1 102
7	35	2	31	1	8	11	87			1 857	108	1 749
	3	1				1	51			216	14	202
		4	58			20	97			622	41	581
1	5	1	20			6	70			441	38	403
	6	19	181	1	2	21	136	2	14	3 540	246	3 294
										12	1	11
3	24			1	3	2	9			500	27	473
8	80	15	146			11	76	5	44	1 483	114	1 369
				1	4	3	56		2	349	26	323
1	7	1	22	1	2		45			1 397	76	1 321
2	60	1	28				15			734	44	690
			12				4			1 248	53	1 195
132	1 364	2	9		3	6	19			1 992	165	1 827
1	9	8	84			5	21			548	53	495
162	1 732	104	1 089	15	62	205	1 587	11	106	28 870	1 872	26 998
	1 894		1 193		77		1 792		117			

gesundheit, die Umweltwirkung oder die Ressourceneffizienz rücken vermehrt in den Vordergrund.

- **Bundespolitik**

Politisch war besonders im zweiten Halbjahr einiges los. Im September kamen die Fair-Food- und Ernährungssicherheits-Initiative vors Volk, im November die Hornkuh-Initiative. Die Meinung der Landwirtschaft war bei allen Initiativen uneinheitlich. Sie wurden schlussendlich abgelehnt. Damit war das Politjahr nicht zu Ende, vielmehr präsentierte der abtretende Bundesrat Johann Schneider-Ammann noch den Vorschlag zur Agrarpolitik 22+, der in die Vernehmlassung geschickt wurde. Und zu guter Letzt wurde der neue Agrarminister bekannt: Mit Guy Parmelin

übernimmt ein Meisterlandwirt und Winzer das Ressort.

Tätigkeiten des Verbandes

Delegiertenversammlung

Am 10. März 2018 fand die 101. Delegiertenversammlung des SZZV am Plantahof in Landquart GR statt. Nebst den Gesamterneuerungswahlen stand infolge Rücktritts von Andreas Michel auch die Neuwahl des Präsidenten an. Es kam zu einer Rekordbeteiligung von 223 stimmberechtigten Delegierten und vielen Gästen. Am Sonntag waren die Delegierten und Gäste eingeladen, die Bündner Strahlenziegenherde des Plantahofs im Waldhausstall und danach die Hosang'sche Stiftung Plankis in Chur zu besichtigen.

Alle bisherigen Vorstandsmitglieder wurden in ihrem Amt bestätigt. Von den Delegierten neu in den Vorstand gewählt wurden Roland Bigler, Ortschaftswabener BE, als Ersatz für Fritz Läderach; Patrick Buchs, Im Fang FR, als Ersatz für Pierre Schlunegger; Beni Hollenstein, Brülisau AI, als Ersatz für Walter Zellweger und Andreas Keller, Sevgein GR, als Ersatz für Andreas Michel. Als einziger Kandidat für das Präsidentenamt war Stefan Geissmann nominiert. Er wurde diskussionslos und mit grossem Applaus als neuer Präsident gewählt.

Als Dank für ihr langjähriges Engagement wurde Peter Baumann, Fritz Läderach, Pierre Schlunegger und Walter Zellweger die Ehrenmitgliedschaft verliehen und Andreas Michel zum Ehrenpräsidenten ernannt. Geschäfts-

führerin Ursula Herren wurde für ihr 10-jähriges Dienstjubiläum vom 2017 – davon 8 Jahre als Geschäftsführerin – geehrt und ihr grosser Einsatz verdankt. Zudem durften bereits zum achten Mal Ziegenhalter für hohe Lebensleistungen ihrer Tiere ausgezeichnet werden. Mehrere Zuchtbuchführer wurden für ihre fortwährende Arbeit geehrt. Im Rahmen der ordentlichen Traktanden wurde über die Tätigkeiten des Verbandes im vergangenen Jahr berichtet und Ausschau auf die Aufgaben im 2018 gehalten. Die Versammlung genehmigte nebst dem Jahresbericht die erfreuliche Jahresrechnung 2017 und verabschiedete das Budget 2018.

Vorstand

Eine Zusammenfassung der Verhandlungen des Vorstandes wurde jeweils im darauffolgenden Forum publiziert, damit auch die Züchter direkt informiert werden konnten. Die wichtigsten Geschäfte, die vom Vorstand behandelt wurden, sind in den verschiedenen Kapiteln dieses Jahresberichtes erwähnt. Anzahl Sitzungen: 5

Leitender Ausschuss

Der Leitende Ausschuss traf sich im 2018 zu keiner Sitzung.

Arbeits- und Projektgruppen

In den Arbeits- und Projektgruppen werden die Geschäfte zuhanden des Vorstandes



Der grösste Teil der Ziegenmilch wird verkäst. Die Produktion von reinem Ziegenkäse hat sich seit 2000 mehr als verdoppelt. La majeure partie du lait de chèvre est transformée en fromage. La production de fromage «pur chèvre» a plus que doublé depuis l'an 2000. (Photo: S. Zahnd)

vorbereitet. Im 2018 fanden erneut zahlreiche Sitzungen statt.

Projektgruppe Expertenausbildung:
Anzahl Sitzungen: 2, sowie Spezialsitzungen der Fachlehrer

Arbeitsgruppe Finanzen:
Anzahl Sitzungen: 1

Projektgruppe Haltung und Gesundheit:
Anzahl Sitzungen: 0, jedoch mehrere Sitzungen zu Spezialthemen

Arbeitsgruppe gefährdete Rassen (GefRa):
Anzahl Sitzungen: 3

Arbeitsgruppe Marketing:
Anzahl Sitzungen: 3

Arbeitsgruppe Zucht:
Anzahl Sitzungen: 3

Geschäfts- und Herdebuchstelle

- Finanzen
Die Jahresrechnung des SZZV weist ein positives Ergebnis aus. Der SZZV verfügt über gesunde Finanzen.

- Personelles
Die Stellenprozentage der festangestellten Mitarbeitenden betrug bis Ende Oktober 460 und per 31. Dezember 2018 400 Stellenprozentage.

- Herdebuchsystem CapraNet
Seit Frühjahr 2013 ist das Herdebuchsystem «CapraNet» im Einsatz. Im 2018 wurde die Nutzungsmöglichkeiten weiter verbessert und ausgebaut.

Zuchtziele

Die aktuellen rassenspezifischen Zuchtziele wurden letztmals 2016 angepasst. Festgelegt wurden die Zuchtziele anhand der Leistungsdaten der Jahre 2009 bis 2015. Dabei wurde ermittelt, welche Leistung jeweils von den besten 30 % der Tiere erreicht bzw. übertroffen wurde (70 %-Quantil). Bei den Walliser Schwarzhalsziegen einigte man sich auf ein Zuchtziel von 215 g LTZk. Neu beziehen sich die Zuchtziele der MLP-Rassen auf die Standardabschlüsse der jeweiligen Rasse und nicht mehr auf 200-Tag-Leistungen. Massgebend sind bei allen Rassen die Leistungen in der Altersklasse 3.

Rassenstandard

Im 2018 wurden Anpassungen beim Rassenstandard der Saanen- und Walliser Schwarz-

halsziege vorgenommen. Bei diesen Rassen sollen insbesondere Farbflecken stärker bestraft werden.

DNA-Profil / Abstammungskontrollen

2018 wurden insgesamt 1 085 DNA-Profile erstellt, 50 mehr als im Vorjahr. Eine Zunahme wurde vor allem im Bereich der Privataufträge verzeichnet. Mit 360 Proben war die Anzahl freiwilliger Kontrollen so hoch wie noch nie. Bei rund 87 % aller getesteten Tiere war von mindestens einem der Elterntiere eine DNA-Profil vorhanden, was eine Abstammungskontrolle ermöglichte. In 40 Fällen wurde die angegebene Abstammung ausgeschlossen. Davon betroffen waren u.a. 1 von insgesamt 46 Oberkontrollen und 21 Jungböcke. Mittlerweile konnte bei 23 Tieren die Abstammung richtiggestellt werden, 7 weitere sind noch in Abklärung. Das GefRa-Teilprojekt «Abstammungskontrollen» für die Nera Verzasca ist 2018 abgelaufen. Somit erfolgt die Finanzierung der DNA-Analysen bei den Nera Verzasca ab 2019 analog der übrigen Herdebuchrassen. Bezüglich der Untersuchung und Ablage von DNA-Profilen steht der SZZV vor mehreren Herausforderungen. Die heutige Form der DNA-Analysen kann, aus vielfältigen Gründen, voraussichtlich nicht langfristig beibehalten werden. Der SZZV prüft deshalb alternative Lösungen für künftige Abstammungskontrollen und genetische Untersuchungen. Bei einem allfälligen Wechsel des Verfahrens muss davon ausgegangen werden, dass die neuen Daten nicht mit den bestehenden vergleichbar sind. Somit würden bereits vorhandene DNA-Profile nicht mehr für Abstammungskontrollen mit dem neuen System zur Verfügung stehen. Die Züchterinnen und Züchter werden angehalten, diesem Umstand – insbesondere bei der Anmeldung von Privataufträgen – Rechnung zu tragen.

Männliche Zuchttiere

Das Projekt «Männliche Zuchttiere» trägt dem Umstand der anspruchsvollen Bockhaltung Rechnung. Der SZZV gewährt deshalb den Haltern von Zuchtböcken, welche bestimmte Anforderungen erfüllen, eine finanzielle Unterstützung. Die sogenannte Bockprämie von 60 Franken erhielt, wer am 1. Juni des Auszahlungsjahres 2018 als Halter im Herdebuch registriert war. Der Beitrag wurde für Böcke aller Rassen ausser Nera Verzasca, Pfauenziege und der Appenzellerziege ausbezahlt. Diese Rassen wurden im Rahmen der Projekte zugunsten gefährdeter Rassen berücksichtigt. Anhand des von der Delegiertenversammlung genehmigten

Budgets und den von der Arbeitsgruppe Zucht resp. dem Vorstand SZZV festgelegten Anforderungen an die Böcke, konnten im 2018 gegen 400 Ziegenhalter für fast 500 Böcke eine Bockprämie entgegennehmen. Dabei richtete sich der Anteil an beitragsberechtigten Böcken pro Rasse nach ihrem Anteil am Herdebuchbestand.

Künstliche Besamung

Samendosen können direkt bei Swissgenetics in Bütschwil bezogen werden, allerdings sind nicht mehr von allen Rassen Dosen am Lager. Der SZZV machte deshalb im 2018 Abklärungen im Hinblick auf mögliche Absamungen zur Produktion von Samendosen für den Handel. Er führte zudem eine Umfrage zur künstlichen Besamung durch. Daraus resultierte, dass die bisherige Auswahl der KB-Böcke nicht befriedigte. Die Meinungen zu den Anforderungen an künftige KB-Böcke gehen jedoch weit auseinander. Marktpotential scheint hingegen vorhanden, können sich doch zwei Drittel der Umfrageteilnehmer die künstliche Besamung für ihren Betrieb vorstellen. Ein Viertel der Umfrage-Teilnehmer ist mit den Besamungstechnikern unzufrieden, die Hälfte würde gerne einen Eigenbestandsbesamungskurs besuchen.

Milchleistungsprüfungen (MLP)

• Allgemeines

Der SZZV führt zum Zweck der Zuchtauslese und zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Ziegenhaltung Milchleistungsprüfungen durch. Diese sind gemäss internationalen Richtlinien – den sog. ICAR-Richtlinien – und dem darauf basierenden MLP-Reglement durchzuführen. Bei den Milchziegenrassen dienen die Ergebnisse aus der MLP auch als Basis für die Zuchtwertschätzung und die Leistungsanforderungen für die Bockmütter. Für die Aufgaben rund um die MLP (Versand Probematerial an Kontrolleure, Begleitscheine, Analytik, Datenaufbereitung und Übermittlung) besteht ein Zusammenarbeitsvertrag mit Braunvieh Schweiz. Die Analyse der Milchproben erfolgt bei Suisselab AG in Zollikofen.

• Ergebnisse der Milchleistungsprüfungen
Im Milchjahr 2018 (1.12.2017-30.11.2018) wurden gesamthaft 10 244 Vollabschlüsse (Vorjahr 9 774) gerechnet. Eine Übersicht dazu gibt die Tabelle 2 «Durchschnittliche Milchleistung mit Gehalt und Laktationsdauer (Vollabschlüsse) 2018» (Seite 64). Dabei wurden sämtliche Laktationen erfasst, welche im erwähnten Zeitraum mindestens die Dauer des jeweiligen Stan-

dardschlusses einer Rasse erreicht haben. Entsprechend dem Herdebuchbestand liegt auch bei der Anzahl Laktationen die Gämshfarbige Gebirgsziege mit einem Total von 4 139 (Vorjahr 4 024) an der Spitze. Mit einem Gesamttotal von 8 298 Abschlüssen (Vorjahr 7 999) machen die drei Hauptgruppen nach wie vor einen Anteil von rund 81 Prozent der Anzahl Abschlüsse aus. Die Saanenziege war auch im Milchjahr 2018 die leistungsstärkste Rasse mit durchschnittlich 890 kg in 284 Tagen (Altersklasse 3 / über 30 Monate), gefolgt von der Gämshfarbigen Gebirgsziege (786 kg) und der Toggenburgerziege (777). Für die Saanenziege ergibt dies eine durchschnittliche Milchmenge von 3.14 kg je Laktationstag. Die Rasse Gämshfarbige Gebirgsziege kommt mit 2.83 und die Toggenburgerziege mit 2.75 am nächsten. Die geringste Gesamtmilchmenge über die Laktation gesehen lieferte die Nera Verzasca, wobei hier die kürzeste Laktationsdauer (179 Tage) besteht. Die Milchmenge je Laktationstag beträgt bei dieser Rasse 2.23 kg. Im Vergleich zum Vorjahr höhere Gesamtmilchmengen wurden bei den Rassen Saanenziege, Gämshfarbige Gebirgsziege, Bündner Strahlenziege und Pfauenziege verzeichnet.

• Oberkontrollen MLP

In Zusammenarbeit mit Swissherdbook wurde im 2018 eine Oberkontrolle bei einem Alpbetrieb durchgeführt. Es gab keine Beanstandungen.

• Finanzierung

Der Bund beteiligt sich an den Kosten der MLP auf der Basis der Tierzuchtverordnung. Für Tiere, welche die Kriterien eines Herdebuchtieres nicht erfüllen, bezahlt das BLW den halben Betrag je Milchprobe. Dem Halter entstehen für solche Tiere dementsprechend höhere Kosten. Demgegenüber wurden die MLP im 2018 für grössere Betriebe mit mind. 50 Ziegen unter integraler MLP erstmals vergünstigt. Generell gilt, dass Bundesbeiträge nur ausgerichtet werden, wenn die MLP gemäss Reglement des SZZV durchgeführt wird und internationalen Normen entspricht. Die Beiträge des BLW für die MLP beliefen sich für diese Abrechnungsperiode auf CHF 445 620.75 und waren damit deutlich tiefer als im Vorjahr. Die Milchkontrolleure werden durch den SZZV entschädigt und kommen seit 01.12.2017 in den Genuss einer höheren Entschädigung. Personen, welche die Milchkontrolle bei ganz kleinen Ziegenbeständen durchführen, erhielten 2018 erstmals eine «Kleinwägenerpauschale».

• Trächtigkeitsuntersuchung Fertalys
Seit November 2014 bietet der SZZV die Trächtigkeitsanalyse aus der Milch an. Der Fertalys-Trächtigkeitstest kann ab dem 28. Tag nach der Belegung verwendet werden. Der Befund aus dem Labor von Suisselab wird via E-Mail und SMS mitgeteilt. Die Ergebnisse sind auch im CapraNet ersichtlich. 2018 wurden insgesamt 1 860 Fertalys-Tests über den SZZV abgewickelt, davon 1 756 über die ordentliche Milchkontrolle und 104 ausserhalb der ordentlichen Milchkontrolle oder ohne Milchkontrolle.

Aufzuchtleistungsprüfungen (ALP)

Die ALP ist eine indirekte Milchleistungsprüfung. Sie gilt bei den Rassen Walliser Schwarzhalsziege und Burenziege als offizielle Leistungsprüfung und damit als Basis für die Bockmutteranforderungen. Gemolkene Walliser Schwarzhalsziegen können – gemäss ihrem Ursprung – die Bockmutteranforderungen auch aus der MLP erreichen. Im CapraNet und auf den Dokumenten werden die gemolkene Walliser Schwarzhalsziegen jedoch nicht wie MLP-Rassen behandelt. Neu wird an die ALP-Kontrolleure und die Betriebe eine automatische E-Mail verschickt mit dem Hinweis auf anstehende ALP-Wägungen.

Im Berichtsjahr wurden total 1 097 Aufzuchtleistungsprüfungen durchgeführt (Vorjahr: 1 061). 462 entfielen auf die Walliser Schwarzhalsziege, 635 auf die Burenziege. Damit war die Anzahl ALP bei beiden Rassen etwas grösser als im Vorjahr. Der Bundesbeitrag für die Aufzuchtleistungsprüfungen wurde gemäss Ansatz der Tierzuchtverordnung an den SZZV ausgerichtet. Der Gesamtbetrag belief sich auf CHF 28 328.00. Die ALP-Kontrolleure wurden durch den SZZV entschädigt. Die Kostenbeteiligung der Züchter an die Aufzuchtleistungsprüfungen ist unverändert.

Zuchtwertschätzung

Anhand der Zuchtwerte lassen sich die Leistungen der Ziegen innerhalb einer Rasse vergleichen. Umwelteffekte wie unterschiedliche Fütterung und Haltung oder auch die Wurfsaison werden dabei korrigiert. Dies ermöglicht die Rangierung von Tieren, wie

Neues ZWS-Verfahren

Die ZW werden ab Februar 2019 mit einem neuen Verfahren geschätzt. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 38.

es in den Zuchtwertlisten der Fall ist. Die entsprechenden Listen getrennt nach Rasse und Merkmal sind auf der Website des SZZV (www.szzv.ch, Publikationen) verfügbar. Die Daten der einzelnen Tiere sind im CapraNet unter «Betriebslisten/Zuchtwerte» und auf den Leistungsblättern sowie den Abstammungs- und Leistungsausweisen (CAP) ersichtlich.

2018 wurden erstmals zwei Zuchtwertschätzungen durchgeföhrt. Die ersten Zuchtwerte wurden im Februar während der Hauptwurfsaison publiziert. Diese können als Informationsquelle für die Selektion der Nachzucht beigezogen werden. Ende Juli erfolgte dann die zweite Zuchtwertschätzung. Zu diesem Zeitpunkt sind die meisten Ziegen bereits 100 Tage in Laktation und erfüllen damit die Publikationsbedingungen. Für einen Grossteil der Erstmelkziegen kann deshalb bereits ein erster Zuchtwert geschätzt werden, und für die Paarungsplanung stehen dann aktuelle Werte zur Verfügung.

Ab 2019 arbeitet Qualitas AG mit einem neuen Zuchtwertschätzungs-Programm. Das neue Verfahren und die daraus resultierenden Änderungen sind im Artikel auf Seite 38 beschrieben.

Top-Listen und Bockmutterlisten

Als Informationsquelle für die Züchter stellt der SZZV auf seiner Website diverse Publikationen zur Verfügung. Nebst den Top-Listen stehen auch Bockmutterlisten für die gefährdeten Rassen zur Verfügung. Beide Listen haben zum Ziel, die Suche nach betriebsfremder Genetik zu vereinfachen. Ergänzend dazu empfiehlt sich die Nutzung der CapraNet-Module «Bock-Suche» und «Marktplatz».

Schau- und Expertenwesen, Zuchtfamilien

• **Schaureglement und Vergleichskommission**
Das Schaureglement erfuhr keine wesentlichen Anpassungen. Die Vergleichskommission hat ihre Arbeit aufgenommen. Diese wurde durch den Vorstand aus dem Kreis der Verbandsexperten gewählt und kann die Arbeit der Experten an Schauen und Märkten überwachen und vergleichen sowie Neubeurteilungen des Exterieurs von Tieren vornehmen.

• Experten

Im Frühjahr wurde ein gesamtschweizerischer Wiederholungskurs für die 65 amtierenden Experten in Niederönz BE durchgeföhrt. Am 26./27. Oktober 2018 fand der Kurs mit anschliessender Prüfung für die 27 Expertenwärter aus allen 3 Sprachregionen in Zollikofen statt. Für die prakti-

sche Ausbildung waren über 100 Tiere der 11 Herdebuchrassen des SZZV auf Platz. Die Ausbildung erfolgte sowohl an Rassen- wie auch Spezialposten. Für die Schulung der Experten wurde die 64-seitige Dokumentation komplett überarbeitet. Die Ausbildung erfolgte durch 6 Fachlehrer sowie durch die Geschäftsstelle. 20 Personen absolvierten sowohl die praktische als auch die theoretische Prüfung erfolgreich. Die nächsten Kurse sind wie folgt geplant: Zuchtfamilien 2021, amtierende und neue Experten 2022.

• Zuchtfamilien

Die Anzahl beurteilter Zuchtfamilien stieg nochmals an. Im Jahr 2018 wurden insgesamt 57 Zuchtfamilien von 7 verschiedenen Rassen aufgeföhrt und beurteilt. 13 männliche und 44 weibliche Zuchtfamilien wurden den 16 amtierenden Zuchtfamilienexperten vorgeföhrt, wobei der grösste Anteil bei der Rasse Saanenziege lag mit insgesamt 17 Zuchtfamilien. Die Zuchtfamilien werden gemäss Beurteilungssystem in den Positionen Exterieur (max. 50.0 Punkte), Leistung (max. 21.0 Punkte) und Präsentation (max. 19.0 Punkte) beurteilt. Neu werden die detaillierten Beurteilungsergebnisse im CapraNet auf dem Leistungsblatt beim Stammtier hinterlegt.

Projekte zugunsten gefährdeter Rassen (GefRa)

Im Rahmen der GefRa-Projekte konnten auch im Jahr 2018 die gefährdeten Rassen unterstützt werden. Für die Projekte «Optimierung der männlichen Zuchtpopulation», «Förderung der Bündner Strahlenziege über die Vermarktung von Herbstgitzfleisch» sowie «Erhaltung und Förderung der Nera Verzascaziege» war dies das letzte der drei Projektjahre.

Das Projekt Optimierung der männlichen Zuchtpopulation beinhaltete die Förderung der Bockweiden im Berggebiet und die Unterstützung der Züchter bei der Bockhaltung. In beiden Teilprojekten wurde die Anzahl Tiere erneut gesteigert, so wurden 286 beitragsberechtigte Böcke auf 34 Bockweiden gesömmert, was insgesamt einen Betrag von CHF 82 200.00 ergab. Da die Entschädigung für die Rasse Nera Verzasca in einem separaten Projekt geregelt wurde und deutlich mehr Böcke als budgetiert angemeldet wurden, konnte bei dieser Rasse nicht der volle Betrag ausbezahlt werden. So erhielten die Bockweidenbetreiber für einen Jungbock (4-18 Mte.) einen Betrag von CHF 250.00 und für einen älteren Bock CHF 166.60. Im Teilprojekt Bockhaltung – für die Rassen Appenzellerziege, Nera Verzasca und Pfauenziege – erfüllten 128 Böcke die

Anforderungen und wurden mit einem Betrag von CHF 38 960.00 entschädigt. Über das Projekt «Förderung der Bündner Strahlenziege über die Vermarktung von Herbstgitzfleisch» konnten 104 Gitzi vermarktet werden. Im Rahmen des Projekts Nera Verzasca konnten im letzten Projektjahr noch einmal 70 DNA-Analysen finanziert werden. Für die Durchführung der 2. Nationalen Nera-Verzasca-Ausstellung in Stans sprach das BLW nachträglich weitere Mittel. Im Rahmen des laufenden Sperma-Projekts zur Erweiterung des Genpools wurden auch im Jahr 2018 wieder 10 Böcke am Alten Strickhof in Zürich aufgestellt und abgesamt. Die Auswahl der Böcke erfolgte durch den SZZV unter der Berücksichtigung von möglichst seltenen Blutlinien. Die Züchter wurden sowohl für die Böcke wie auch für die Transporte entschädigt. Das Sperma-Projekt wird im Jahr 2019 weitergeföhrt, wobei noch einmal eine Absamung von 10 Böcken vorgesehen ist.

2018 reichte der SZZV neue, umfangreiche Projekte zugunsten der Schweizer Rassen beim BLW ein. Diese wurden zum Teil als nicht förderungswürdig oder zu teuer erachtet. Aufgrund des finanziellen Engpasses und einer dadurch nötigen Priorisierung der Projekte, lehnte das BLW die Unterstützung des Projektes «SNP-Typisierung» ab. Das Teilprojekt «Zuchtfamilien» wurde bewilligt. So kann von 2019 bis 2023 für die Auffuhr einer Zuchtfamilie der Rassen Appenzeller-, Bündner Strahlen-, Nera Verzasca, Walliser Schwarzhals- und Pfauenziege eine Prämie ausbezahlt werden. Für die Rasse Nera Verzasca wurden finanzielle Mittel zur Unterstützung der nationalen Ausstellungen in den Jahren 2020 und 2022 zugesichert.

Zuchtbuchföhrer

Im 2018 durften folgende Personen für sehr gute Zuchtbuchföhrtung geehrt werden:

10 Jahre: Antonia Furger, Urneroberland und Umgebung; Bernadette Renggli, Flöhli-Sörenberg; Michael Schläppi, Gstaad

15 Jahre: Peter Friedauer, Oberrheintal; Kurt Meile, Wiesen-Mosnang

20 Jahre: Silvia Bürki, Konolfingen; Werner Frei, Pfauenziegen-ZV Ostschweiz; René Hischer, Glis

25 Jahre: Kurt Burn, Frutigen; Bruno Hagmann, Gams; Ludwig Jörger, Vals; Erika Meuli, Nufenen und Umgebung; Benno Studer, Visperterminen; Margaretha Wittwer, Trub

30 Jahre: Kathrin Abplanalp, Unterseen und Umgebung; Silvia Menzi, Glarus

35 Jahre: Bruno Huber, Langnau und Umgebung

40 Jahre: Heinrich Hofstetter, Tavannes

Enthornung von Zicklein

Die heutige Gesetzgebung gibt dem Tierhaltenden die Möglichkeit, nach entsprechender mehrstufiger Ausbildung seine Jungtiere bis zum Alter von maximal 3 Wochen selber zu enthornen. Eine gezielte, auf die jeweiligen Bedingungen ausgerichtete fachgerechte Enthornung von Zicklein, welche für die Zucht und Milchproduktion bestimmt sind, ist gelebter Tier- und Menschenschutz. Das BLV beauftragte die Wiederkäuferklinik des Tierspitals Bern, die Schmerzausschaltung beim Enthornen von Zicklein durch fachkundige Tierhaltende zu beurteilen. Im Rahmen dieser Arbeit wurden 174 Gitzi auf 31 verschiedenen Betrieben beobachtet und gefilmt. Die Studie wurde im Juli 2018 offiziell veröffentlicht. Daraus ging hervor, dass die Gitzi-Enthornung optimiert werden muss. Verbesserungen sollen auf den Ebenen Tierhalter, Tierärzte, Kontrolle/Kantonstierärzte erfolgen. In Zusammenarbeit mit dem BGK führte der SZZV zu diesem Zweck im Januar 2019 nebst Grundkursen auch Wiederholungskurse für die Gitzienthornung durch. Der Wiederholungskurs soll Wissen auffrischen und neue Erkenntnisse aufzeigen. Mit dem Besuch des Wiederholungskurses manifestieren die Tierhaltenden, dass ihnen die korrekte Enthornung, Schmerzausschaltung und postoperative Schmerzbehandlung ein Anliegen ist und sie für das Tierwohl einstehen.

Am 11. Dezember 2018 reichte die Grüne Nationalrätin Irène Kälin eine Motion mit dem Titel «Ziegenenthornungsverbot» ein. Die Motion beauftragt den Bundesrat, das Enthornen von Ziegen/Zicklein zu verbieten. Der SZZV publizierte daraufhin eine Medienmitteilung. Er verfasste zudem ein Faktenblatt zur Enthornung und erstellte eine Dokumentation mit Fotos von durch Hornstösse verletzte Ziegen. Die Unterlagen wurden gezielt an Parlamentarierinnen und Parlamentarier abgegeben.

Informationsveranstaltungen

Am 8. Dezember 2018 führte der SZZV seine traditionelle Informationsveranstaltung für die Präsidenten und Geschäftsführer der Kantonalverbände am Geschäftssitz in Zollikofen durch. Die Verantwortlichen des SZZV orientierten über die aktuelle Situation und

die zukünftigen Aktivitäten des Verbandes. Gegenüber den Tessinerzüchtern wurde anlässlich der Giornata della capra am 18. Dezember 2018 in Giubiasco informiert. Für die Westschweiz fand am 19. Januar 2019 ein Informationsnachmittag statt.

Marketing

Im Hinblick auf komplexer werdende Aufgaben und dem kompletten Wegfall der Bundesbeiträge an das Projekt «Promotion Schweizer Ziegen» (bisher jeweils CHF 15 000.00 pro Jahr bei ebensoviel Eigenleistung), hat die Arbeitsgruppe Marketing ihre bisherigen Tätigkeiten analysiert, hinterfragt und mit dem SZZV-Leistungskatalog verglichen. Somit fanden die traditionellen Gitzitage vom 13. bis 23. September 2018 zum letzten Mal in dieser Form statt. Der SZZV will sich jedoch auch künftig für die Vermarktung von Schweizer Gitziffleisch in der Spitzengastronomie einsetzen, dies soll im Rahmen der sog. Genuss-Woche erfolgen. Ab 2019 sollen neu auch Direktvermarkter oder Metzgereien an den neu strukturierten Gitzitagen teilnehmen können.

Das Engagement des SZZV liegt bei den Gitziffleisch-Preisverhandlungen, bei der Stärkung der Gitziffleisch-Koordinatoren in den Regionen, bei der aktiven Kommunikation über Webseiten, beim Ausbau der Präsenz auf Facebook und gegenüber Tages- und Fachpresse, bei der Teilnahme an Messen (Suisse Tier November 2019) und zu guter Letzt bei der Fortführung der LID-Stallvisite. Im 2018 bereitete die Arbeitsgruppe Marketing bereits viele Tätigkeiten für 2019 vor, so die Produkteentwicklung in Zusammenarbeit mit dem Ausbildungszentrum für die Schweizer Fleischwirtschaft (ABZ) in Spiez namentlich für die aufstrebenden Bereiche Convenience, Take-Away oder von mikrowellentauglichen Fertiggerichten. Vorbereitungen wurden auch schon getroffen, um einen Rezeptwettbewerb zu lancieren.

Die AG Marketing hat die internen Strukturen überdacht und neu gegliedert. Es wurden die vier Ressorts Milch, Fleisch, Handel und Projekte gebildet. Direkt der Geschäftsstelle angegliedert wurde das Ressort Kommunikation, womit wenn nötig rasch und zeitnah auf Ereignisse, welche die Ziegenhaltung in ein positives oder negatives Licht rücken, agiert oder reagiert werden kann.

Insgesamt freut sich der SZZV, dass die Arbeit der letzten Jahre zu einem stetig besser werdenden Image beigetragen hat. Nur dadurch ist es möglich, dass vorsichtig optimistisch stimmende Gespräche mit Proviandern und Importeuren stattfinden konnten, mit der Migros-Tochter Micarna, welche versuchs-

weise neue Produkte entwickeln will, und der Coop-Tochter Bell, welche ein Bekenntnis für Schweizer Gitziffleisch abgelegt hat. Der SZZV anerkennt den unermüdlichen Einsatz zahlreicher in der Schweiz tätiger Organisationen unterschiedlichster Strukturen, welche sich in den Regionen oder gesamtschweizerisch teils schon seit Jahren engagieren. Allesamt mit demselben Ziel, nämlich den qualitativ hochstehenden Ziegenmilchprodukten und dem Fleisch die finanzielle Anerkennung zuteilwerden zu lassen, welche Ziegenzüchtern für ihre seriöse, sorgfältige und tiergerechte Arbeit gebührt. Aus Sicht des SZZV könnte eine verstärkte Zusammenarbeit all dieser Organisationen im Sinne von gegenseitigem Erfahrungsaustausch weiter dazu beitragen, an gemeinsamen Zielen zu arbeiten – ohne aber deren Selbständigkeit und Unabhängigkeit in Frage zu stellen. Eine entsprechende Umfrage, wie eine solche Zusammenarbeit trotz unterschiedlicher Sprachen konkret werden könnte, ist lanciert.

Dank

Die Verantwortlichen des SZZV danken allen – Organisationen oder Einzelpersonen –, die sich im 2018 in irgendeiner Art zugunsten der Schweizer Ziegenzucht eingesetzt haben. In diesen Dank schliessen wir insbesondere das BLW ein, welches mit den Tierzuchtförderungsgeldern aber auch mit den Beiträgen zugunsten der Schweizer Rassen die Herdebuchzucht finanziell ganz entscheidend unterstützt. Grosse Anerkennung verdienen speziell die Züchterinnen und Züchter, welche tagtäglich für das Wohl ihrer Tiere sorgen, sich an den Leistungsprüfungen beteiligen und mit ihrer Arbeit den Grundstein für unsere Herdebuchzucht legen. Persönlich richte ich ein grosses Merci an alle, die mich während des ganzen Jahres bei der Bewältigung der mannigfaltigen Aufgaben unterstützt und begleitet haben – so u. a. auch an die Mitautorinnen und -autoren dieses Berichtes.

Zollikofen, im Januar 2019

Schweizerischer Ziegenzuchtverband
Genossenschaft (SZZV)
Ursula Herren, Geschäftsführerin

102. Delegiertenversammlung des SZZV vom 9. März 2019

in 1716 Plaffeien FR um 13.30 Uhr

Traktandenliste

1. Begrüssung durch den Präsidenten
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der DV in Landquart GR
4. Jahresbericht 2018
5. Jahresrechnung 2018 und Revisionsbericht
6. Entlastung des Vorstandes
7. Wahlen
 - 7.1 Revisionsstelle
8. Anträge von Mitgliedern*
9. Tätigkeitsprogramm 2019
10. Budget 2019
11. Tagungsort der DV 2020
12. Ehrungen
13. Orientierungen
14. Verschiedenes

Im Anschluss:

- Referat zur Einführung der TVD auf 01.01.2020
- Referat des ABZ Spiez und Degustation von Ziegenfleischprodukten
- Rahmenprogramm

*Anträge sind bis spätestens 10 Tage vor der Versammlung schriftlich an den Schweizerischen Ziegenzuchtverband, Schützenstrasse 10, 3052 Zollikofen, zu richten.

Ursula Herren, Geschäftsführerin SZZV

102^e assemblée des délégués de la FSEC du 9 mars 2019

à 1716 Planfayon FR à 13.30 heures

Ordre du jour

1. Ouverture de l'assemblée par le président
2. Election des scrutateurs
3. Procès-verbal de l'AD, à Landquart GR
4. Rapport annuel 2018
5. Comptes annuels 2018 et rapport des réviseurs
6. Décharge au comité
7. Elections
 - 7.1 Bureau de révision
8. Motions des membres*
9. Programme d'activités 2019
10. Budget 2019
11. Lieu de l'AD 2020
12. Distinctions honorifiques
13. Informations
14. Divers

Ensuite:

- exposé concernant l'introduction de la BDTA le 01.01.2020
- Exposé de l'ABZ Spiez et dégustation de produits à base de viande de chèvre
- Programme cadre

*Les motions doivent être adressées par écrit à la Fédération suisse d'élevage caprin, Schützenstrasse 10, 3052 Zollikofen, au plus tard 10 jours avant l'assemblée.

Ursula Herren, amministratrice FSEC

102^a assemblea dei delegati della FSAC dell' 9 marzo 2019

a 1716 Plaffeien FR alle ore 13.30

Ordine del giorno

1. Saluto del presidente
2. Elezione degli scrutatori
3. Verbale dell'assemblea dei delegati a Landquart GR
4. Relazione annuale 2018
5. Esercizio finanziario 2018 e rapporto dei revisori
6. Approvazione e discarico dei membri del comitato
7. Elezione
 - 7.1 Ufficio di revisione
8. Eventuali richieste dei membri*
9. Programma di attività 2019
10. Budget 2019
11. Designazione della località dell'assemblea dei delegati 2020
12. Onori
13. Comunicazioni
14. Eventuali

Al termine dell'assemblea:

- Relazione sull'introduzione della BDTA dal 1° gennaio 2020
- Relazione del ABZ Spiez e Degustazione di prodotti a base di carne di capra
- Programma Quadro

*Eventuali richieste sono da inoltrare per iscritto al più tardi entro 10 giorni prima dell'assemblea alla Federazione svizzera d'allevamento caprino, Schützenstrasse 10, 3052 Zollikofen.

Ursula Herren, amministratrice FSAC

shop

Geissen, Gitzi, Gaumenkitzel

Jolanda Spengler, Katja Nideröst, Martina Basista, Sven Baumgartner

Von Gitzichüechli über Geissalpkäse bis zur Ziegenzucht

Mit ihrer vorwitzigen Art erntet die Ziege Sympathie. Das Buch «Geissen, Gitzi, Gaumenkitzel» geht dem Ursprung der Ziege auf den Grund und spannt den Bogen in die Gegenwart. Einst galt die Ziege als «Kuh des armen Mannes», heute werden die Produkte von der Geiss als Spezialitäten gehandelt. Der Gitzibraten zu Ostern wurde von Gastronomen wiederentdeckt und überlieferte Gitzirezepte neu interpretiert. Derweil die Milch von innovativen Käsen zu delikatem Ziegenkäse verarbeitet wird. Das Buch umfasst 40 Rezepte zu Gitziffleisch, Ziegenmilch und Geisskäse, kreiert und zubereitet von sechs Küchenchefs, die sich dem Thema Geiss in der Gastronomie speziell verschrieben haben. «Geissen, Gitzi, Gaumenkitzel» ist mehr als nur Rezeptbuch: Es liefert auch Informationen rund um die Ziege und Ziegenzucht, schaut einem Ziegenmilchkäser bei seiner Arbeit über die Schultern, zeigt, wie aus Ziegenfleisch ein würziger Schübli oder Landjäger wird und stattet der grössten Ziegenalp der Ostschweiz einen Besuch ab. Realisiert wurde das Buch in Zusammenarbeit mit dem Verein Ziegenfreunde und dem Trägerverein Culinarium.



CHF 38.00

Rapport d'activités 2018

Organes de la FSEC

Président d'honneur

Kaiser Willy, 9473 Gams SG
Michel Andreas, 7302 Landquart GR
(depuis le 10.03.2018)

Membres d'honneur

Arnold Tony, 6465 Unterschächen UR
Baumann Peter, 3818 Grindelwald BE
(depuis le 10.03.2018)
Casanova Linus, 7149 Vrin GR
Ebnöther Albin, 8846 Willerzell SZ
Freiburghaus Hans, 3757 Schwenden BE
Gmür Beat, 8606 Greifensee ZH
Kellerhals Toni, 4204 Himmelried SO
Läderach Fritz, 3076 Worb BE
(depuis le 10.03.2018)
Liebtrau Peter, 1587 Constantine VD
Maissen Alex, 7130 Ilanz GR
Mani Joh. Ulrich, 7440 Andeer GR
Quartenoud Joe, 1880 Frenières-sur-Bex VD
Schlunegger Pierre, 1072 Forel VD
(depuis le 10.03.2018)
Siegenthaler Ueli, 3007 Bern BE
Stettler Heinz, 3537 Eggwil BE
von Bergen Heinz, 6083 Hasliberg Hohfluh BE
Zaugg Alfred, 3033 Jegenstorf BE
Zellweger Walter, 9107 Urnäsch AR
(depuis le 10.03.2018)

Direction

Président:

Michel Andreas, 7302 Landquart GR
(jusqu'au 10.03.2018)
Geissmann Stefan, 7204 Untervaz GR
(depuis le 10.03.2018)

Vice-président:

Läderach Fritz, 3076 Worb BE
(jusqu'au 10.03.2018)
Zemp Andrea, 8344 Bâretswil ZH
(depuis le 14.05.2018)

Administratrice:

Herren Ursula, 3204 Rüplisried BE

Herd-book et administration

(Schützenstrasse 10, 3052 Zollikofen)

Bangerter Erika, Dürig Selina, Herren Ursula,
Klein Regina (jusqu'au 30.04.2018),
Spuler Diana (du 15.05. au 31.10.2018),
Thomann Simon, Zahnd Silvia

Comité directeur

Bigler Roland, 3042 Ortschwaben BE
(depuis le 14.05.2018)
Brunner Gérald, 2523 Lignières NE
(depuis le 14.05.2018)
Geissmann Stefan, 7204 Untervaz GR
(depuis le 14.05.2018)
Hagmann Bruno, 9468 Sax SG

(depuis le 14.05.2018)
Hodel Thomas, 6247 Schötz LU
Läderach Fritz, 3076 Worb BE
(jusqu'au 10.03.2018)
Michel Andreas, 7302 Landquart GR
(jusqu'au 10.03.2018)
Schlunegger Pierre, 1072 Forel-Lavaux VD
(jusqu'au 10.03.2018)
Zemp Andrea, 8344 Bâretswil ZH
Zufferey Christian, 3983 Bister VS

Comité

Amstutz Samuel, 3657 Schwanden BE
Bigler Roland, 3042 Ortschwaben BE
(depuis le 10.03.2018)
Brunner Gérald, 2523 Lignières NE
Buchs Patrick, 1656 Im Fang FR
(depuis le 10.03.2018)
Diethelm Pius, 8862 Schübelbach SZ
Geissmann Stefan, 7204 Untervaz GR
Gerber Jakob, 3618 Süderen BE
Hagmann Bruno, 9468 Sax SG
Hodel Thomas, 6247 Schötz LU
Hollenstein Beni, 9058 Brülisau AI
(depuis le 10.03.2018)
Keller Andreas, 7127 Sevgein GR
(depuis le 10.03.2018)
Läderach Fritz, 3076 Worb BE
(jusqu'au 10.03.2018)
Michel Andreas, 7302 Landquart GR
(jusqu'au 10.03.2018)
Niederberger Paul, 6383 Dallenwil NW
Prestinari Luca, 6822 Arogno TI
Schaub Hansueli, 4814 Bottenwil AG
Schlunegger Pierre, 1072 Forel-Lavaux VD
(jusqu'au 10.03.2018)
Zellweger Walter, 9107 Urnäsch AR
(jusqu'au 10.03.2018)
Zemp Andrea, 8344 Bâretswil ZH
Zufferey Christian, 3983 Bister VS

Membres des groupes de travail et des groupes de projets

GP Formation des experts (reconversion
des GT en GP, au 14.05.2018)
Président: Hodel Thomas
Participants: Amstutz Samuel, Bigler Roland
(depuis le 14.05.2018), Diethelm Pius
(depuis le 14.05.2018), Eggel Edwin
(jusqu'au 14.05.2018), Hagmann Bruno,
Hollenstein Beni (depuis le 14.05.2018),
Niederberger Paul

GT Finances (dissolution au 14.05.2018,
tâches confiées au Comité directeur)
Président: Schlunegger Pierre
Membres: Brunner Gérald, Hodel Thomas,
Läderach Fritz, Michel Andreas

GT Détention et santé (reconversion de
GT en GP au 14.05.2018)

Présidente: Zemp Andrea

Participants:

Buchs Patrick (depuis le 14.05.2018),
Brunner Gérald (jusqu'au 14.05.2018),
Dahinden Erwin (jusqu'au 14.05.2018),
Keller Andreas (depuis le 14.05.2018),
Manser Thomas (jusqu'au 14.05.2018),
Zellweger Walter (jusqu'au 10.03.2018)

GT Races menacées

Président: Pfister Kurt

Membres: Ammann Philippe,
Geissmann Stefan (jusqu'au 14.05.2018),
Hollenstein Beni (depuis le 14.05.2018),
Marti Ernst (jusqu'au 10.06.2018),
Zellweger Walter (jusqu'au 10.03.2018),
Zufferey Christian (jusqu'au 14.05.2018)

GT Marketing

Président: Zufferey Christian

Membres: Buchs Patrick (depuis le
14.05.2018), Gerber Jakob,
Rufibach Alexander (jusqu'au 10.03.2018),
Schaub Hansueli,
Schlunegger Pierre (jusqu'au 10.03.2018),
Zemp Andrea
Déléguée: Marbach Theresia

GT Elevage

Président: Läderach Fritz (jusqu'au
10.03.2018), Hagmann Bruno (depuis
le 14.05.2018)

Membres: Amstutz Samuel, Bigler Roland
(depuis le 14.05.2018), Baumann Peter
(jusqu'au 10.03.2018), Diethelm Pius,
Hagmann Bruno, Hodel Thomas, Hollenstein
Beni (depuis le 14.05.2018), Jossen Tony
(jusqu'au 14.05.2018), Niederberger Paul
(depuis le 14.05.2018).

Les collaborateurs de la FSEC participent aux
activités des groupes de travail à titre
consultatif; ils n'ont pas de droit de vote.

**Représentante à la CS Economie
animale de l'Union suisse des paysans**
Herren Ursula

Adresse

Fédération suisse d'élevage caprin FSEC
Schützenstrasse 10
3052 Zollikofen

Tél: 031 388 61 11 Fax: 031 388 61 12
E-Mail: info@szzv.ch | www.szzv.ch

Tabelle 2: Durchschnittliche Milchleistung mit Gehalt und Laktationsdauer (Vollabschlüsse) 2018
Tableau 2: Rendements laitiers moyens avec teneur et durée de lactation (Lactations complètes) 2018

Rasse / Race	SA	AP	TO	GG	BS	NV	PF	AN	TS	alle / tous (n)
bis 18 Monate / jusqu'à 18 mois (Altersklasse 1 / Catégorie d'âge 1)										
Vollabschlüsse / lactations complètes (n)	647	97	363	853	139	7	41	1	8	2 156
Lakt. Dauer / durée lactation	273.49	268.00	268.79	267.19	239.77	236.86	241.15	242.00	195.13	
Milch / lait kg	617.69	461.52	536.60	542.21	380.01	310.57	376.12	279.00	307.38	
Fett / mat. grasses %	3.39	2.96	3.42	3.53	3.43	3.73	3.71	4.41	3.51	
Eiweiss / protéines %	3.11	2.81	2.98	3.17	3.07	3.22	3.32	3.69	3.15	
Laktose / lactose %	4.51	4.46	4.61	4.60	4.56	4.55	4.61	4.30	4.60	
19-30 Monate / 19-30 mois (Altersklasse 2 / Catégorie d'âge 2)										
Vollabschlüsse / lactations complètes (n)	563	92	299	891	216	41	51	1	9	2 163
Lakt. Dauer / durée lactation	280.78	274.53	274.89	275.73	248.32	188.44	242.96	249.00	218.67	
Milch / lait kg	779.72	636.09	676.42	682.50	506.05	369.98	429.45	320.00	405.56	
Fett / mat. grasses %	3.27	2.83	3.40	3.51	3.49	3.42	3.62	4.91	3.48	
Eiweiss / protéines %	3.04	2.68	2.92	3.18	3.02	3.21	3.18	3.63	3.12	
Laktose / lactose %	4.49	4.42	4.57	4.61	4.54	4.72	4.66	4.38	4.52	
über 30 Monate / plus de 30 mois (Altersklasse 3 / Catégorie d'âge 3)										
Vollabschlüsse / lactations complètes (n)	1 519	355	768	2 395	507	151	199	9	22	5 925
Lakt. Dauer / durée lactation	283.51	283.75	282.82	277.39	258.13	178.84	258.96	253.22	227.50	
Milch / lait kg	889.62	746.14	776.82	785.75	611.59	397.98	519.63	532.56	471.91	
Fett / mat. grasses %	3.17	2.79	3.30	3.39	3.42	3.47	3.67	4.46	3.40	
Eiweiss / protéines %	2.93	2.63	2.85	3.09	2.96	3.12	3.11	3.64	3.06	
Laktose / lactose %	4.46	4.39	4.59	4.59	4.49	4.79	4.61	4.21	4.61	
										10 244

Représentants aux tractations concernant le prix des cabris avec Proviande
 Geissmann Stefan, Herren Ursula

Représentante au sein de la commission Contrôle du lait
 Herren Ursula

Représentante au comité du projet «Organisation Nutztiergesundheit Schweiz» (Organisation santé des animaux de rente Suisse)
 Herren Ursula

Représentante aux groupes de travail «Elevage des petits ruminants et Elevage des camélidés du Nouveau Monde» ainsi que «Races suisses», dans le cadre de la «Stratégie Elevage OFAG 2030»
 Herren Ursula

Représentants au «Groupe d'accompagnement BDTA petits ruminants»
 Geissmann Stefan, Herren Ursula

Comité au Service consultatif et sanitaire pour les petits ruminants
 Brunner Gérald, Zemp Andrea

Délégué à l'Union suisse des paysans
 Niederberger Paul

Délégué à Swisgenetics
 Hodel Thomas

Délégué à la Coopérative d'édition Caprovis
 Diethelm Pius, Gerber Jakob, Herren Ursula, Schaub Hansueli (président depuis le 11.04.2018), Schlunegger Pierre (jusqu'au 10.03.2018), Zufferey Christian

Comité consultatif du salon Suisse Tier
 Ursula Herren

Comité de patronage Suisse Tier
 Stefan Geissmann

Organe de révision
 Loepthien Maeder Treuhand AG, Ittigen

Herd-book / Cheptel Herd-book Ordonnance sur l'élevage (OE)
 L'OE contient, e.a., les exigences envers les organisations d'élevage, la gestion du Herd-book et les épreuves de productivité. Elle constitue aussi la base légale qui régit l'octroi des subventions fédérales destinées aux organisations d'élevage reconnues. L'OE prescrit que les éleveuses et les éleveurs participent financièrement – preuve à l'appui – à au moins 20 % des coûts totaux des mesures zootechniques mises en œuvre par leur organisation d'élevage. Une révision totale de l'OE est prévue dans le cadre de la PA22+. Les travaux préliminaires ont commencé en 2018. A cet effet, l'OFAG a constitué des groupes de travail spécifiques. En 2018, les contributions fédérales en faveur de la gestion du Herd-book et des épreuves de productivité (lait et pouvoir nourricier) de la FSEC ont atteint un total de CHF 1 459 473.75.

Cheptels Herd-book
 Le cheptel inscrit au Herd-book au cours de l'exercice a encore augmenté de 1 187

animaux (+4.3%). A la date de référence officielle du 1^{er} juin 2018, le nombre d'animaux Herd-book s'est chiffré à 28 870 (année précédente: 27 683). Selon le décompte adressé à l'Office fédéral de l'agriculture (OFAG) et conformément à l'ordonnance sur l'élevage, 27 560 animaux ont obtenu la pleine contribution Herd-book et 1 310 la demi-contribution. Les chiffres définis dans l'ordonnance sur l'élevage ont été appliqués (CHF 35.00 et 17.50). Depuis le 1^{er} janvier 2017 (admission de la chèvre Pie du Tauern), la FSEC gère le Herd-book de 11 races caprines. La chèvre Alpine chamoisée présente encore le cheptel de loin le plus important, soit 9 328 animaux, devant la chèvre Gessenay, avec 6 146, et la chèvre du Toggenbourg, avec 3 412 animaux. La plus forte augmentation en % a été enregistrée chez la chèvre Grisonne à raies. La race Nera Verzasca, très menacée, présente une progression particulièrement réjouissante de 4.8%. Les races Anglo-nubienne et Col noir du Valais affichent des chiffres en recul. Les cheptels restent quasiment inchangés chez la chèvre Paon et la chèvre Boer.

Le canton de Berne s'adjuge cette année encore une large majorité des animaux inscrits au Herd-book, soit 7 192. Viennent ensuite les cantons de St-Gall, de Fribourg, du Valais, des Grisons, et de Lucerne. La part d'animaux gérés par le Herd-book de la FSEC a encore progressé durant cet exercice; elle se chiffre maintenant à 38.5%. Dans certains cantons, ce taux

d'animaux HB est proche de 50%, voire légèrement supérieur. La population caprine suisse totale (sans les chèvres naines) s'élève à 74 893 têtes.

L'année de l'éleveur

Météo

(Source: LID «Die Schweizer Landwirtschaft 2018)

On se souviendra de 2018 comme d'une année exceptionnellement sèche, ensoleillée et chaude. Selon MétéoSuisse, en 2018, nous avons vécu le quatrième printemps le plus chaud et le troisième été le plus chaud, depuis le début des mesures en 1864. Les trois mois d'été ont été extrêmement ensoleillés, certaines stations de mesure ont enregistré des durées d'ensoleillement record.

En 2018, les chutes de pluie se sont révélées très inférieures à la moyenne des dernières années. En été, seules 71% des précipitations habituelles sont tombées, dans toute la Suisse. Le déficit pluviométrique s'est révélé particulièrement important sur le Plateau oriental et le long du versant nord des Alpes où les précipitations ne représentaient plus que 20 à 30% de la norme en juillet.

BDTA et épizooties

- Introduction de la BDTA 01.01.2020
En séance du 25 avril 2018, le Conseil fédéral a adopté plusieurs modifications d'ordonnances concernant la santé des animaux. A partir du 01.01.2020, tous les caprins et tous les ovins doivent

obligatoirement être déclarés individuellement à la Banque de données sur le trafic des animaux. Toutes les mises bas, les arrivées et les départs, y compris pendant l'estivage. Les importations et les exportations ainsi que les morts d'animaux doivent être notifiées à la Banque de données sur le trafic des animaux, comme tel est déjà le cas pour les bovins. Les éleveurs affiliés au Herd-book pourront continuer à faire leurs déclarations via CapraNet. A cet effet, la FSEC chargera Qualitas de programmer une interface vers la BDTA. Dès le 01.01.2020, les caprins devront être identifiés par deux marques auriculaires, l'une d'elles pouvant éventuellement être équipée d'une micro puce.

La FSEC s'est résolument engagée en faveur des intérêts des éleveurs de chèvres, en lien avec l'introduction de la BDTA; une fois encore, elle a exigé – e.a. avec d'autres organisations d'élevage caprin et ovin (sans la FSEO) – une augmentation de la contribution à l'élimination, de manière à créer un système incitatif efficace. La FSEC a également demandé une réduction des taxes pour absence de notification, des délais transitoires plus longs pour les notifications et les doubles marquages, pas de double marquage pour les cabris d'engraissement, une option bracelet pour les chèvres laitières, une renonciation au marquage ultérieur ou des marques auriculaires gratuites pour les cheptels existants au 01.01.2020, pas de nouveau marquage des cheptels existants etc.

- Organisation Nutztiergesundheit Schweiz (Organisation santé des animaux de rente Suisse)

Le 11 juin 2018, un groupe de personnalités issues de l'agriculture suisse et de la médecine vétérinaire a décidé de commander une étude en vue d'examiner la valeur ajoutée et les éventuelles solutions possibles d'un «Public Private Partnership (PPP) Organisation Nutztiergesundheit Schweiz». Le comité d'étude et les parties prenantes interrogées attribuent principalement des fonctions supports et coordinatrices à une possible PPP Organisation. Actuellement, l'enthousiasme pour une organisation PPP Organisation est (encore) faible, tout comme la volonté de cofinancement.

- CAE

(Source: communiqué de presse OSAV 13.12.2018)

La population caprine suisse est indemne de CAE (arthrite encéphalite caprine). C'est ce qu'indiquent les résultats d'un contrôle par sondage réalisé sur plusieurs années. Aucun



Auf 01.01.2020 wird die TVD auch bei Ziegen eingeführt. Jedes Tier muss mit zwei Ohrmarken gekennzeichnet werden. Au 01.01.2020, la BDTA sera aussi introduite pour les caprins. Chaque animal devra être identifié à l'aide de deux marques auriculaires. (Photo: S. Zahnd)

virus responsable de la maladie n'a été décelé dans les plus de 2 400 exploitations caprines testées du pays. Après plus de trente ans de lutte, l'épizootie est donc officiellement éradiquée de Suisse. Cette éradication est un grand succès. Elle a été possible grâce à l'engagement sans faille et au travail énorme accompli par toutes les personnes concernées. Nombreux ont été les éleveurs qui ont subi de lourdes pertes. L'éradication de l'épizootie permet de mettre un terme au programme de surveillance active de la maladie.

- Pseudotuberculose

Cette «maladie des abcès» est une source de pertes économiques pour les détenteurs de chèvres. Elle se transmet surtout par le biais du pus suintant des abcès, mais aussi via le lait (colostrum), les fèces et l'urine. Tous les détenteurs de caprins doivent prendre les mesures nécessaires pour si possible éviter les contaminations aux autres animaux.

Les programmes relatifs à la pseudo-tuberculose proposés par le Service consultatif et sanitaire pour petits ruminants (SSPR) permettent aux détenteurs d'animaux de lutter efficacement contre cette maladie (programme d'assainissement de la pseudo-tuberculose) ou de la prévenir (programme de lutte contre la pseudotuberculose).

- Tremblante (scrapie)

En raison des restrictions imposées par l'UE concernant la tremblante (scrapie), le commerce des caprins suisses avec les pays voisins est au point mort depuis de nombreuses années, au grand regret des fédérations et des éleveurs intéressés. Actuellement, l'UE prévoit un régime spécial pour la circulation des «races locales menacées». Les races caprines suisses remplissent ce critère. L'exportation des races suisses dans les pays de l'UE est donc à nouveau possible depuis le printemps 2018. Il faut pour cela que le vétérinaire officiel confirme l'option «race locale menacée» dans le certificat TRACES, que les animaux proviennent d'une exploitation Herd-book et que l'importation soit préalablement approuvée par l'autorité compétente du pays destinataire.

Lait de chèvre et produits à base de lait de chèvre

Depuis l'an 2000, la production de lait de chèvre a augmenté d'un tiers, pour atteindre environ 22 000 tonnes par an. Contrairement aux vaches laitières, le nombre de chèvres traitées a plutôt augmenté ces dernières années et se chiffre actuellement à 35 732



2018 konnten Bockweiden letztmals über die GefRa-Projekte unterstützt werden. En 2018, les pâtures à boucs ont été soutenues pour la dernière fois, par le biais des projets GefRa. (Photo: S. Zahnd)

(2017). De même, le taux d'exploitations agricoles qui détiennent des chèvres est en progression (6 364 en 2017).

L'intérêt croissant des consommatrices et consommateurs envers les produits à base de lait de chèvre découle d'une certaine curiosité à l'égard des produits novateurs, naturels et artisanaux. Le lait de chèvre est une denrée de haute qualité, dotée de précieuses propriétés nutritionnelles. La production de lait de chèvre enregistre une forte couverture médiatique, en tant que marché de niche en expansion. La majeure partie du lait de chèvre est transformée en fromage. Les quantités de fromage de chèvre officiellement enregistrées ont plus que doublé depuis l'an 2000. En 2017, la quantité de pur chèvre s'est chiffrée à 1 050 tonnes. Les chiffres de l'année 2018 n'étaient pas encore disponibles au moment d'imprimer le présent rapport. Mais au vu du tonnage recensé jusqu'à fin octobre 2018 (991 tonnes) la tendance à la hausse semble toujours se renforcer.

Contexte politique

(Source: LID «L'agriculture suisse 2018»)

- Prises de position et commissions d'experts

La FSEC a commenté différentes publications et déposé plusieurs prises de position, dans le cadre des procédures de consultation. Elle a participé à diverses commissions d'experts telles que la «Commission sectorielle production animale», la «Commission contrôle du lait», «Groupe d'accompagnement BDTA

petits ruminants», les groupes de travail «Elevage des petits ruminants et Elevage des camélidés du Nouveau Monde» ainsi que «Races suisses», dans le cadre de la stratégie Elevage OFAG 2030, etc.

- Rapport Stratégie élevage OFAG 2030

Le secteur agroalimentaire suisse, avec ses segments d'amont et d'aval, est en constante mutation, ce qui a amené l'OFAG à revoir l'orientation stratégique du commerce étatique, dans le secteur de l'élevage. Le 28 mai 2018, la Confédération a publié le rapport «Stratégie élevage 2030», qui sert de base au développement de la législation relative à l'élevage, et notamment la loi sur l'agriculture et l'ordonnance sur l'élevage, dans le cadre de la politique agricole 2022 (PA 22+). Des spécificités telles la santé animale, l'impact environnemental ou l'efficacité des ressources prennent de plus en plus d'importance.

- Politique fédérale

Au niveau politique, il s'est passé beaucoup de choses, surtout durant le second semestre de l'année. Le peuple a dû se prononcer sur trois initiatives: deux (alimentation équitable et souveraineté alimentaire) en septembre, et une (vaches à cornes) en novembre. L'opinion de l'agriculture était assez partagée, pour toutes les initiatives. Elles ont été finalement rejetées. Mais l'année politique n'était pas terminée puisque le conseiller fédéral sortant, Johann Schneider-Ammann a encore

trouvé le temps de lancer la consultation sur le projet relatif à la politique agricole 22+. Et pour finir, nous avons pris connaissance du nom du nouveau ministre de l'agriculture: avec Guy Parmelin, le département échoit à un maître-agriculteur et viticulteur.

Activités de la Fédération

Assemblée des délégués

La 101^e assemblée des délégués de la FSEC a eu lieu le 10 mars 2018, à Plantahof, Landquart GR. Outre le renouvellement général du comité, l'ordre du jour prévoyait aussi l'élection du nouveau président, pour succéder à Andreas Michel, démissionnaire. L'assemblée a enregistré un nombre record de 223 délégués titulaires du droit de vote et de nombreux invités. Le dimanche, les délégués et les invités étaient conviés à une visite du Waldhausstall où vit le troupeau de chèvres Grisonne à raies de Plantahof, et ensuite de la fondation Hosang'sche Stiftung Plankis, à Coire.

Tous les membres du comité en exercice ont été confirmés dans leurs fonctions. Les délégués ont élu au comité Roland Bigler, Ortschaftswaben BE, pour succéder à Fritz Läderach; Patrick Buchs, Im Fang FR, pour remplacer Pierre Schlunegger; Beni Hollenstein, Brülisau AI, pour succéder à Walter Zellweger, et Andreas Keller, Sevgein GR, pour remplacer Andreas Michel. Le seul candidat nommé à la présidence était Stefan Geissmann. Il a été élu président sans discussion et sous les applaudissements nourris de l'assemblée.

Peter Baumann, Fritz Läderach, Pierre Schlunegger et Walter Zellweger et ont été désignés membres d'honneur, et Andreas Michel président d'honneur. Ursula Herren, administratrice, a été honorée et remerciée pour ses 10 ans (en 2017) d'engagement dévoué – dont 8 en qualité d'administratrice. De plus et pour la huitième fois déjà, des éleveurs ont été récompensés pour les hautes performances à vie de leurs animaux. Plusieurs secrétaires de syndicats ont également reçu une distinction honorifique pour leur fidèle travail.

Les activités de la Fédération et les tâches prévues en 2018 ont fait l'objet de différents comptes rendus, dans le cadre de l'ordre du jour ordinaire. L'assemblée a approuvé non seulement le rapport d'activités mais aussi les comptes annuels 2017 et le budget 2018.

Comité

Un résumé des délibérations du comité a été publié dans Forum après chaque séance, pour que tous les éleveurs soient aussi

régulièrement informés. Les dossiers les plus importants, traités par le comité, sont mentionnés dans les divers chapitres du présent rapport.

Nombre de séances: 5

Comité directeur

Le comité directeur n'a pas tenu séance en 2018.

Groupes de travail et de projets

Les groupes préparent les dossiers à l'intention du comité. Ils ont à nouveau siégé à plusieurs reprises en 2018.

Groupe de projets Formation des experts:

Nombre de séances: 2 ainsi que des séances spéciales des formateurs

Groupe de travail Finances:

Nombre de séances: 1

Groupe de projets Détention et santé:

Nombre de séances: 0, mais plusieurs séances restreintes concernant des sujets particuliers

Groupe de travail Races menacées (GefRa):

Nombre de séances: 3

Groupe de travail Marketing:

Nombre de séances: 3

Groupe de travail Elevage:

Nombre de séances: 3

Secrétariat et Herd-book

- Finances

Les comptes de la FSEC ont bouclé sur un résultat positif. Les finances de la FSEC sont saines.

- Personnel

Les pourcents de postes des collaborateurs fixes s'élevaient à 460 à la fin octobre, et à 400 à la fin décembre 2018.

- Système Herd-book CapraNet

Depuis le printemps 2013, la FSEC utilise son nouveau système Herd-book «CapraNet». En 2018, nous avons encore amélioré et développé ses possibilités d'utilisation.

Objectifs zootechniques

Les objectifs zootechniques de chaque race ont été adaptés pour la dernière fois en 2016. Ces objectifs ont été fixés en fonction des données de productivité des années 2009-2015. Nous avons déterminé la productivité obtenue ou dépassée par les meilleurs 30 % des animaux (quantile 70 %). Pour la chèvre

Col noir du Valais, nous avons convenu un objectif zootechnique de 215 g C/j. Chez les races EPL, les objectifs zootechniques se réfèrent désormais aux lactations standards de chaque race; ils ne se réfèrent plus aux productions à 200 jours. Les productions réalisées dans la catégorie d'âge 3 sont déterminantes dans toutes les races.

Standards raciaux

Les standards des races Gessenay et Col noir du Valais ont été modifiés, en 2018. Chez ces races, les taches de couleur, en particulier, doivent être davantage pénalisées.

Profils ADN / Contrôles des ascendances

En 2018, nous avons établi 1 085 profils ADN, soit 50 de plus que l'année précédente. La hausse enregistrée concerne surtout le secteur des mandats privés qui totalise 360 échantillons: un nombre encore jamais atteint. Chez quelque 87 % de tous les animaux testés, au moins un des parents avait un profil ADN; nous avons donc pu contrôler les ascendances. L'ascendance indiquée a été exclue dans 40 cas. Il s'agissait, e.a. de 1 contrôle général – sur les 46 effectués – et de 21 jeunes boucs. Entre-temps, nous avons pu rectifier l'ascendance de 23 animaux; 7 autres sont encore en cours de clarification. Le projet partiel GefRa «Contrôles d'ascendance» pour la Nera Verzasca s'est achevé en 2018. Ainsi, dès 2019, le financement des analyses ADN chez la Nera Verzasca sera semblable à celui des autres races Herd-book.

En ce qui concerne l'analyse et le stockage des profils ADN, la FSEC est confrontée à plusieurs défis. Pour différents motifs, la forme actuelle des analyses ADN ne pourra probablement pas être maintenue à long terme. En conséquence, la FSEC étudie d'autres solutions possibles pour les futurs contrôles d'ascendances et analyses génétiques. En cas de changement éventuel de procédure, on doit supposer que les nouvelles données ne seront pas comparables aux données existantes. Ainsi, les profils ADN déjà existants ne seraient plus disponibles pour les contrôles d'ascendances opérés avec le nouveau système. Les éleveuses et les éleveurs sont tenus de considérer cette situation – en particulier lorsqu'ils notifient des mandats privés.

Reproducteurs mâles

La détention des boucs est exigeante. Le projet «Reproducteurs mâles» tient compte de cet élément. Ainsi, le détenteur d'un bouc

reproducteur qui satisfait à certaines conditions, reçoit une aide financière. La contribution de soutien, dite «prime au bouc», de 60 francs, est allouée à la personne enregistrée au Herd-book au titre de détenteur/trice du bouc, au 1^{er} juin de l'année de paiement 2018. Les boucs de toutes les races (sauf Nera Verzasca, Paon et Appenzell) y ont droit. Pour ces races, les primes aux détenteurs de boucs sont versées dans le cadre des projets qui leur sont spécialement consacrés. Conformément au budget approuvé par l'assemblée des délégués et aux exigences posées envers les boucs par le groupe de travail Elevage ou par le comité de la FSEC, 400 détenteurs de boucs ont perçu une prime pour près de 500 boucs, en 2018.

La fraction de boucs ayant droit aux contributions par race a été déterminée en fonction de leur proportion dans le cheptel inscrit au Herd-book.

Insémination artificielle

Les doses de semences sont directement disponibles chez Swissherdbook, à Bütschwil, mais celles de certaines races sont épuisées. C'est pourquoi, en 2018, la FSEC a examiné des possibilités d'organiser des prélèvements de semences pour produire des doses commercialisables. Elle a également mené une enquête concernant l'insémination artificielle, dont il ressort que l'actuel choix de boucs IA ne donne pas satisfaction. Toutefois, les avis concernant les exigences envers les futurs boucs IA varient considérablement. En revanche, il semble exister un marché potentiel puisque deux tiers des participants au sondage pourraient envisager de recourir à l'insémination artificielle. Un quart des personnes interrogées n'est pas satisfait des inséminateurs, la moitié souhaiterait suivre un cours pour pouvoir inséminer son propre troupeau.

Epreuves de productivité laitière (EPL)

• Généralités

La FSEC organise des épreuves de productivité laitière, bases indispensables à la sélection zootechnique, en vue d'améliorer la rentabilité de la détention caprine. Celles-ci doivent être exécutées conformément à des normes internationales – dites normes ICAR – et au règlement de la FSEC, basé sur ces normes. Chez les races laitières les résultats des EPL servent également de bases pour l'estimation des valeurs d'élevage et les exigences envers les mères de boucs. Pour les tâches en lien avec les épreuves de productivité laitière (envoi du matériel

d'échantillonnage aux contrôleurs, fiches d'accompagnement, analyses, préparation et transmission des données), nous avons conclu un contrat de coopération avec Braunvieh Schweiz. Tous les échantillons de lait sont analysés par Suisselab AG, à Zollikofen.

• Résultats des épreuves de productivité laitière

10 244 lactations complètes (année précédente 9'774) ont été enregistrées au cours de l'année laitière 2018 (1.12.2017 – 30.11.2018). Le tableau 2 «Productions laitières moyennes avec teneurs et durées de lactation (lactations complètes) 2018» (page 64) en donne un aperçu. Ont été enregistrées toutes les lactations qui ont duré au moins le temps de la lactation standard d'une race, pendant la période mentionnée. Comme pour le cheptel inscrit au Herd-book, la chèvre Alpine chamoisée arrive aussi en tête en ce qui concerne le nombre de lactations, avec un total de 4 139 (année précédente 4 024). Les trois races principales atteignent un nombre total de 8 298 lactations (année précédente 7 999), ce qui représente encore et toujours près de 81 % du nombre de lactations.

En 2018, la chèvre Gesseney demeure toujours la plus productive, avec en moyenne 890 kg de lait en 284 jours (classe d'âge 3 / plus de 30 mois). Elle est suivie par la chèvre Alpine chamoisée (786 kg) et la chèvre du Toggenbourg (777). Pour la chèvre Gesseney, cela donne une quantité moyenne de 3.14 kg de lait par jour de lactation. Viennent ensuite la chèvre Alpine chamoisée avec 2.83, et la chèvre du Toggenbourg avec 2.75. La chèvre Nera Verzasca présente le rendement laitier le plus faible, constaté au cours d'une lactation dont la durée est aussi la plus courte (179 jours). Pour cette race, la quantité par jour de lactation se chiffre à 2.23 kg de lait. Par rapport à l'exercice précédent, on a enregistré des hausses du rendement laitier total chez les chèvres Gesseney, Alpine chamoisée, Grisonne à raies et Paon.

• Contrôles généraux EPL

En 2018, un contrôle général de l'épreuve de productivité laitière a été exécuté en collaboration avec Swissherdbook sur une exploitation d'alpage. Tout était en ordre.

• Financement

La Confédération participe au coût des EPL, dans le cadre de l'ordonnance sur l'élevage. Pour les animaux qui ne répondent pas aux critères du Herd-book, l'OFAG verse

seulement la moitié du montant par échantillon de lait. Les détenteurs de ces animaux encourent donc des coûts plus élevés. En revanche et pour la première fois en 2018, les coûts des EPL ont été réduits pour les grandes chèvres comprenant au moins 50 chèvres soumises aux EPL. D'une manière générale, les contributions fédérales ne sont allouées que si les épreuves sont exécutées selon le règlement de la FSEC et en conformité aux normes internationales en vigueur. Les contributions de l'OFAG pour les EPL se sont élevées à CHF 445 620.75, montant nettement inférieur à celui de l'année précédente. Les contrôleurs laitiers sont rétribués par la FSEC et depuis le 01.12.2017, leurs indemnités ont été augmentées. Les personnes qui effectuent les contrôles laitiers dans de très petites exploitations ont pour la première fois perçu un «forfait petits troupeaux», en 2018.

• Test de gestation Fertalys

La FSEC offre le test de gestation par le lait depuis novembre 2014. Le test de gestation Fertalys est utilisable dès le 28^e jour après la saillie. Le résultat établi par le laboratoire de Suisselab est communiqué par mail et par SMS. Les résultats des tests sont aussi disponibles dans CapraNet. En 2018, 1 860 tests Fertalys ont été réalisés via la FSEC, dont 1 756 dans le cadre du contrôle laitier ordinaire et 104 hors ou sans contrôle laitier.

Epreuves du pouvoir nourricier (EPN)

L'épreuve du pouvoir nourricier (EPN) est une épreuve de productivité laitière indirecte imposée à la chèvre Col noir du Valais et à la chèvre Boer. Pour ces deux races, il s'agit de l'épreuve de productivité officielle sur laquelle se fondent également les exigences requises des mères de boucs. Selon leur origine, les chèvres Col noir du Valais que l'on trait peuvent également satisfaire aux exigences envers les mères de boucs à partir de l'EPL. Mais dans CapraNet et dans les documents, les chèvres Col noir traites ne sont pas gérées comme les races EPL. Les contrôleurs EPN et les éleveurs reçoivent désormais un mail automatique indiquant les prochains pesages EPN.

1 097 épreuves du pouvoir nourricier ont été exécutées au cours de l'exercice (année précédente: 1 061). 462 concernaient la chèvre Col noir du Valais, 635 la chèvre Boer. Le nombre d'EPN a donc progressé dans les deux races.

La subvention fédérale destinée aux épreuves du pouvoir nourricier a été versée à la FSEC, selon le montant prévu dans l'ordonnance sur

l'élevage. Le montant total s'est chiffré à CHF 28 328.00. Les contrôleurs EPN ont été rétribués par la FSEC. La participation des éleveurs au coût des EPN est restée inchangée.

Estimation des valeurs d'élevage

Les valeurs d'élevage permettent de comparer les performances des chèvres au sein d'une même race. Les influences environnementales (affouragement, mode de détention ou saison des mises bas) sont corrigées. Via ce procédé, on peut classer les animaux comme on le fait dans les listes des valeurs d'élevage. Les listes en question, séparées par races et par caractéristiques, sont disponibles sur le site Internet de la FSEC (www.szzv.ch, Publications). Les données des différents animaux sont visibles dans CapraNet, sous «Listes de l'exploitation/Valeurs d'élevage» et sur les feuilles de productivité ainsi que les certificats d'ascendance et de productivité (CAP).

En 2018, les valeurs d'élevage ont pour la première fois été estimées à deux reprises. Les premières estimations ont été publiées en février, pendant la principale saison des mises bas. Elles peuvent servir de source d'informations pour la sélection de la descendance. La deuxième estimation a eu lieu à la fin juillet. A ce moment-là, la plupart des chèvres totalisent déjà 100 jours de lactation; elles remplissent donc les conditions de publication. Une première valeur d'élevage peut déjà être estimée pour une grande partie des primipares et les éleveurs disposent ainsi de valeurs actuelles pour planifier leurs accouplements. Dès 2019, Qualitas AG travaillera avec un nouveau programme d'estimation des valeurs d'élevage. Le nouveau processus et les modifications qui en résulteront sont décrits dans l'article, en page 38.

Palmarès et listes des mères de boucs

La FSEC offre aux éleveurs différentes sources d'informations, sous forme de publications disponibles sur son site Internet. Outre les palmarès, on y trouve les listes de mères de boucs pour les races menacées. Ces deux listes ont pour objectif de simplifier la recherche d'une génétique non apparentée à celle de l'exploitation. Nous conseillons également d'utiliser les modules CapraNet «Recherche de boucs» et «Place du marché».

Concours, experts, familles d'élevage

- Règlement des concours et Commission de supervision

Le règlement des concours n'a subi aucune modification importante. La Commission de

supervision a entamé sa mission. Les membres de cet organe ont été désignés par le comité; ils sont issus du cercle des experts de la Fédération. La Commission de supervision peut superviser et comparer le travail des experts, dans les concours et les marchés, et procéder à de nouveaux jugements de conformation des animaux.

- Experts

Un cours de recyclage national destiné aux 65 experts en activité, a été organisé au printemps, à Niederönz BE. Les 26/27 octobre 2018, le cours ainsi que l'examen y relatif, pour les 27 candidats venus des trois régions linguistiques, ont eu lieu à Zollikofen. Plus de 100 animaux des 11 races gérées par le Herd-book de la FSEC étaient présents sur place pour le volet pratique du cours. La formation concernait aussi bien les races que d'autres sujets particuliers. La documentation (64 pages) concernant le cours a été totalement révisée pour ces cours. Ils ont été dispensés par 6 formateurs et des membres de l'administration de la FSEC. 20 personnes ont réussi les examens pratique et théorique. Les prochains cours sont prévus comme suit: familles d'élevage 2021, experts en exercice et nouveaux experts 2022.

- Familles d'élevage

Le nombre de familles d'élevage jugées a encore augmenté. En 2018, 57 familles d'élevage de 7 races différentes ont été présentées et jugées. 13 familles mâles et 44 familles femelles ont été présentées aux 16 experts en activité; la majorité d'entre elles étaient de race Gessenay (17 familles). Selon le système appliqué en la matière, les familles d'élevage sont jugées selon la conformation (max. 50.0 points), les performances (max. 21.0 points) et la présentation (max. 19.0 points). Nouveauté: les résultats détaillés sont stockés dans CapraNet, sur la feuille de productivité de l'animal de souche.

Projets en faveur des races menacées (GefRa)

En 2018, la FSEC a aussi soutenu les races menacées, dans le cadre des projets GefRa. Pour les projets «Optimisation de la population de reproducteurs mâles», «Promotion de la chèvre Grisonne à raies via la commercialisation de viande de cabri d'automne» ainsi que «Préservation et promotion de la chèvre Nera Verzasca», il s'agissait de la dernière des trois années de projet.

Le projet concernant l'optimisation de la population de reproducteurs mâles visait à promouvoir les pâtures à boucs dans les

régions de montagne et à soutenir les éleveurs qui détenaient des boucs. Les nombres d'animaux ont à nouveau augmenté dans les deux projets partiels, de sorte que 286 boucs ayant estivé sur 34 pâtures ont rempli les conditions pour obtenir les indemnités, ce qui représente un montant total de CHF 82 200.00. Comme l'indemnisation concernant la race Nera Verzasca est réglée dans un projet séparé et que le nombre de boucs inscrits a largement dépassé le montant budgété, la somme totale n'a pas pu être payée pour cette race. Ainsi, les exploitants de pâtures à boucs ont obtenu un montant de CHF 250.00 pour un jeune bouc (4-18 mois) et CHF 166.60 pour un bouc adulte.

Dans le projet partiel dédié à la détention des boucs – pour les races Appenzell, Nera Verzasca et Paon – 128 boucs remplissaient les exigences; ils ont été indemnisés par un montant de CHF 38 960.00. 104 cabris ont été commercialisés via le projet «Promotion de la chèvre Grisonne à raies via la commercialisation de viande de cabri d'automne». Dans le cadre du projet Nera Verzasca, 70 analyses ADN ont encore été financées au cours de la dernière année de projet. L'OFAG a ensuite octroyé ultérieurement d'autres fonds pour la réalisation de la 2^e exposition nationale Nera Verzasca, à Stans. En 2018, 10 boucs ont été installés à l'ancien Strickhof, à Zurich, pour des prélèvements de sperme en vue d'élargir le pool génétique, dans le cadre de l'actuel projet sperme.

La FSEC a sélectionné les boucs en tenant si possible compte des lignées rares. Les éleveurs ont été indemnisés, à la fois pour les boucs et pour les transports. Le projet sperme sera reconduit en 2019, où 10 boucs feront aussi l'objet de prélèvements de sperme.

En 2018, la FSEC a soumis à l'OFAG de nouveaux et vastes projets en faveur des races suisses. Mais l'autorité a parfois considéré qu'ils n'étaient pas dignes de soutien ou qu'ils coûtaient trop cher. Compte tenu des contraintes financières et de la nécessaire priorisation des projets qui en résulte, l'OFAG a refusé de soutenir le projet «Typisation SNP». Le projet partiel «Familles d'élevage» a été approuvé. Ainsi, de 2019 à 2023, une prime sera allouée pour la présentation d'une famille d'élevage des races Appenzell, Grisonne à raies, Nera Verzasca, Col noir du Valais et Paon. Pour la race Nera Verzasca, nous avons reçu l'assurance que des ressources financières seront disponibles pour soutenir les expositions nationales de 2020 et 2022.

Secrétaires de syndicats

En 2018, les personnes suivantes ont été récompensées pour leur très bonne gestion du Herd-book:

10 ans: Antonia Furger, Urneroberland und Umgebung; Bernadette Renggli, Flühli-Sörenberg; Michael Schläppi, Gstaad

15 ans: Peter Friedauer, Oberrheintal; Kurt Meile, Wiesen-Mosnang

20 ans: Silvia Bürki, Konolfingen; Werner Frei, Pfauenziiegen-ZV Ostschweiz; René Hischier, Glis

25 ans: Kurt Burn, Frutigen; Bruno Hagmann, Gams; Ludwig Jörger, Vals; Erika Meuli, Nufenen und Umgebung; Benno Studer, Visperterminen; Margaretha Wittwer, Trub

30 ans: Kathrin Abplanalp, Unterseen und Umgebung; Silvia Menzi, Glarus

35 ans: Bruno Huber, Langnau und Umgebung

40 ans: Heinrich Hofstetter, Tavannes

Écornage des cabris

La législation actuelle donne aux détenteurs d'animaux la possibilité de procéder eux-mêmes à l'écornage de leurs jeunes animaux, jusqu'à l'âge de 3 semaines au maximum, à condition d'avoir suivi une formation appropriée, en plusieurs étapes. Ecorner des cabris destinés à l'élevage et à la production laitière en opérant de manière ciblée, dans les règles de l'art et en fonction des conditions environnantes, c'est vivre un acte de protection animale et humaine. L'OSAV a chargé la clinique des ruminants de l'Hôpital des animaux, à Berne, d'évaluer l'anesthésie lors de l'écornage des cabris effectué par des détenteurs d'animaux formés à cet effet. Dans le cadre de ce travail, 174 cabris ont été observés et filmés sur 31 exploitations. L'étude a été officiellement publiée en juillet 2018. Elle a montré que l'écornage des cabris devait être optimisé. Des améliorations doivent être apportées au niveau des exploitants, des vétérinaires, du contrôle/des vétérinaires cantonaux. A cet effet, en janvier 2019, la FSEC a organisé – en collaboration avec le SSPR – non seulement des cours basiques mais encore des cours de recyclage pour l'écornage des cabris. Le cours de recyclage doit permettre d'actualiser les connaissances et de présenter de nouvelles constatations. En suivant le cours de recyclage, les

détenteurs d'animaux démontrent que le bien-être animal leur tient vraiment à cœur et qu'ils veulent maîtriser l'entier du protocole: anesthésie, écornage et gestion de la douleur postopératoire.

Le 11 décembre 2018, Irène Kälin, conseillère nationale, groupe des Verts, a présenté une motion intitulée «Interdiction d'écorner les chevreaux». La motion enjoint le Conseil fédéral d'interdire l'écornage des chèvres/chevreaux. La FSEC a ensuite publié un communiqué de presse. Elle a par ailleurs rédigé une fiche informative concernant l'écornage et préparé un dossier documentaire comprenant des photographies de chèvres blessées par des coups de cornes. Ces documents ont été remis à des parlementaires.

Réunions informatives

Le 8 décembre 2018, la FSEC a tenu sa traditionnelle réunion informative à l'intention des présidents et des secrétaires des fédérations cantonales, dans les locaux de son siège social, à Zollikofen. Les responsables de la FSEC ont abordé différentes questions relatives à la situation actuelle et aux futures activités de la Fédération. Les éleveurs tessinois ont été informés lors de la Giornata della capra, organisée à Giubiasco le 18 décembre 2018. Un après-midi informatif destiné à la Suisse romande s'est déroulé le 19 janvier 2019.

Marketing

Eu égard à la complexité grandissante des tâches et à la suppression totale des contributions fédérales allouées au projet «Promotion races suisses» (jusqu'à maintenant CHF 15 000.00 par an pour la même contribution personnelle), le groupe de travail Marketing a analysé et remis en question ses activités et les a comparées à celles du catalogue de prestations de la FSEC. Ainsi, les traditionnelles journées du cabri ont eu lieu du 13 au 23 septembre 2018, pour la dernière fois sous cette forme. Mais la FSEC souhaite continuer à promouvoir la vente de viande de cabri suisse dans la haute gastronomie, et notamment dans le cadre de la «Semaine du goût». Dès 2019, les commerçants directs ou les bouchers pourront participer à des journées du cabri différemment structurées.

L'engagement de la FSEC comprend: les négociations sur les prix de la viande de cabri, le renforcement des coordinateurs pour la viande de cabri dans les régions, la communication active via des sites Internet, l'élargissement de la présence sur facebook et dans la presse quotidienne ainsi que la presse spécialisée, la participation à des salons



Mit einer gezielten, fachgerechten Gitzienthorung können spätere Verletzungen durch horntragende Ziegen vermieden werden. Un écornage ciblé, exécuté de manière professionnelle, permet d'éviter les blessures que les caprins cornus adultes peuvent s'infliger. (Photo: zVg)

(Suisse Tier novembre 2019) et enfin et surtout la poursuite des visites de l'étable LID. En 2018, le groupe de travail Marketing a déjà préparé de nombreuses activités pour 2019, ainsi le développement des produits d'entente avec le Centre de formation pour l'économie carnée suisse (ABZ), à Spiez, en particulier pour les segments émergents Convenience, Take Away ou les plats préparés, destinés aux fours micro-ondes. Des travaux préliminaires ont d'ores et déjà été entrepris en vue de lancer un concours de recettes.

Le GT Marketing a repensé ses structures internes et les a restructurées. Quatre secteurs lait, viande, commerce et projets ont été constitués. Le secteur communication a été directement rattaché au secrétariat de la FSEC, ce qui permettra si nécessaire d'agir ou de réagir rapidement aux événements qui jettent une lumière positive ou négative sur la production caprine.

Dans l'ensemble, la FSEC constate avec satisfaction que les activités déployées ces dernières années ont contribué à améliorer en permanence l'image de la détention caprine. Seul ce travail de longue haleine a finalement abouti à des entretiens concluants – même si nous restons d'un optimisme prudent – avec Proviande et les importateurs, avec Micarna, filiale de Migros, qui compte développer de nouveaux produits, à titre expérimental, et avec Bell,

filiale de Coop, qui a clairement affirmé sa foi en la viande de cabri suisse. La FSEC reconnaît les efforts infatigables de nombreuses organisations basées en Suisse qui s'engagent déjà depuis des années, au niveau régional et au niveau national. Toutes et tous avec le même objectif: faire octroyer une reconnaissance financière à tous les produits de haute qualité, issus de la détention caprine, reconnaissance que les éleveurs méritent plus que jamais pour le sérieux, l'attention et le respect dont ils font preuve dans leur travail avec les animaux. Du point de vue de la FSEC, une coopération renforcée entre toutes ces organisations, au sens d'un échange mutuel d'expériences, pourrait encore contribuer à la réalisation d'objectifs communs – sans toutefois remettre en question leur indépendance. Un sondage sur la manière dont une telle coopération pourrait se concrétiser, malgré les différences linguistiques, est lancé.

Remerciements

Les responsables de la FSEC remercient toutes celles et tous ceux – organisations ou personnes en particulier – qui se sont engagés, d'une manière ou d'une autre, pour le bien de l'élevage caprin suisse, en 2018. Ce merci s'adresse, en particulier, à l'Office fédéral de l'agriculture (OFAG), qui soutient l'élevage Herd-book de manière très déterminante par le biais des contributions mais aussi des subventions en faveur des races suisses. Notre profonde reconnaissance va aussi tout spécialement aux éleveuses et aux éleveurs qui, jour après jour, veillent au bien-être de leurs animaux, participent aux épreuves de productivité et jettent ainsi les bases de notre élevage Herd-book. J'adresse personnellement un grand Merci à tous ceux qui m'ont efficacement soutenue et accompagnée dans l'accomplissement de mes multiples tâches, tout au long de l'année – et donc aussi aux coauteurs du présent rapport.

Zollikofen, janvier 2019

Fédération suisse d'élevage caprin
Coopérative (FSEC)
Ursula Herren, administratrice

Nouvelle procédure d'estimation de la valeur d'élevage

A partir de février 2019, les valeurs d'élevage seront estimées selon une nouvelle procédure. Vous trouverez d'autres informations en page 38.